

Waldenburger Zeitung

Fernsprecher 3

(Waldenburger



Wochenblatt)

Fernsprecher 3

Publikationsorgan

der städtischen Behörden von Waldenburg, sowie der Amts- und Gemeindevorstände von Ober Waldenburg, Dittersbach, Nieder Herrnsdorf, Seitendorf, Neufendorf, Dittmannsdorf, Lehniwasser, Bärengrund, Neu- und Althain und Langwallersdorf.

Erjceint täglich

mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3,10, monatlich 1,05 M. frei Haus. Preis der einseitigen Petitzeile für Inserenten aus Stadt und Kreis Waldenburg 20 Pfg., von auswärts 25 Pfg., Vermietungen, Stellengebote 15 Pfg., Reklameteil 50 Pfg.

Warnungszeichen am politischen Himmel.

An die geistigen Kämpfer der Welt.

Die Pariser Zeitung „Populaire“ veröffentlicht ein Manifest, zu dessen Unterzeichnung die geistigen Kämpfer aufgefordert werden, wobei ihnen anheimgestellt wird, ihre Beitragsunterzeichnung dem „Populaire“ zukommen zu lassen. An der Spitze der Unterzeichner steht Henri Barbusse, der Autor des bekannten Kriegsbuches „Le Feu“. Der Aufruf lautet:

„Geistige Kämpfer in aller Welt!

Trotz allen Blutes, das uns zum Trost von unseren Händen tröpfelt, harren unsere Hände heute darauf, mit euch allen im Bunde die Welt neu aufzubauen. Darf die Erinnerung oder gar die tragische Gewissensqual, daß wir länger als vier Jahre Handwerker des Gemetzel und der Unerschütterlichkeit waren, uns noch fernhalten, nachdem eine allzu enge Brüderlichkeit mit unseren Landsknechten in den Kämpfen uns gegeneinander feindselig gestellt hat? Unser Geist schwebte stets hoch über den Schlachten. Mitleid verzehrte uns wie ein immerer Brand. Wir sprachen die Wahrheit, wir glaubten den Lügen nicht.

Tennoch aber marschierten wir, die einen gegen die anderen, stürzten uns wie Brüder in ein Turnier, wählten uns wie Gladiatoren im dampfenden Sande. Wir haben uns als Schlachtopfer dargeboten, auf daß die Überlebenden unter uns mit unwiderstehlicher Gewalt unseren Verbänden beistehen könnten, den reinen Gedanken, der jenen anderen tödlichen soll, in dessen Namen wir scheinbar marschierten. Welcher blutbesudelten Streik, welche verheerende Diktatur, welcher unerbittlicher Appetit wird es wagen, sich gegen uns zu erheben, gegen uns zu bekämpfen? Wir wollen nicht, daß man sich unser bediene, um den Krieg nach dem Frieden fortzuführen.

Geistige Kämpfer der noch gestern feindseligen Länder! Wir haben Eile, wieder Fühlung mit euren Hirnen und Herzen zu gewinnen! Geistige Kämpfer in aller Welt! Wir wissen, daß ihr, die ihr so denkt wie wir, unzählige seid, und daß auch ihr fünfzig Monate lang, trotz der Lauterkeit eurer gerechten Seelen, ein Leben von Sünden hinweggebracht habt.

Wir haben die ernste und gute Pflicht, heute ein weißes Beispiel zu geben. Wir müssen uns als erste die Hände reihen, da wir allein, hinweg über die im Inneren jedes Landes durch die Presse entseufte Menge, hinweg über die großen Intellektuellen, die vor ihrer sittlichen Aufgabe versagt haben, da wir allein, hinweg über alle verirrten Geistes- und Volksträfte unter den Quälen von Feuer und Stahl, die uns zum Füllsel der Granatendächer machten, den Mut gefunden haben, das Vertrauen in die Menschewürde und in die leuchtende und sittigende Kraft der Vernunft zu bewahren.

Wilson war unser mächtiger Freund. Seine Stimme war die unsere. Unsere Stimme wird die seine sein, trotz allem und trotz allem.

Geistige Kämpfer aller Länder, hellscherlich, den sich fortübenden! Daß verachtend, strecken wir euch brüderlich unsere Hände entgegen. Unsere Aufgabe von morgen wird noch sein, schwerer noch als die von gestern. Sie wird uns ohne Unterlaß im Angesicht unseres Gewissens in den Mittelpunkt von Verfolgungen stellen, mit denen der barbarische und sterbende Nationalismus uns ansallen wird. Unser enges Bündnis wird unsere Kraft ausmachen.

Es ist Zeit, daß wir, jeder in seinem Vaterland, uns gegen die Begünstiger der Kriege und der Verhetzung stellen. An uns, denen niemand vorwerfen kann, wir hätten der Nation nicht gegeben, was der Nation ist, und die wir genugsam Glauben geleistet haben für unsere Hingabe an den Frieden der Völker, an uns ist es von nun

an, zum Heil der Mensch die Internationale der Geister wieder herzustellen.

Geistige Kämpfer aller Länder vereinigt euch!

H. Barbusse, Rey-Lafèvre, P. Vaillant-Couturier, G. Vidal, S. Torres, S. Vercaut, S. Regnaud, A. Mercereau, Noel Garnier, Fontanille, J. d'Espuny, A. Le Troqueur.

Warnungszeichen am politischen Himmel der Entente.

Berlin, 22. Februar. (Priv.-Tel.) Aus einer Unterredung mit Ministerpräsident Scheidemann berichtet ein Vertreter der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“: Die Erledigung der wichtigsten Gesetzesvorlagen, die der vorläufigen Verfassung, das Kreditgesetz und die Einziehung einer gesetzlichen vom Volkswillen getragenen Regierung ist, so sagte Scheidemann, ohne alle Schwierigkeiten vor sich gegangen. Man kann daraus den Schluß ziehen, daß die Nationalversammlung als Mechanismus funktioniert, und daß die Mehrheitsbildung, die sich aus einer Koalition der stärksten Parteien vollzogen hat, tatsächlich richtig ist. Aber was helfe trotz allen Anstrengungen Deutschlands die Rücksicht seiner Volkstreuer, wenn es dazu kommen sollte, daß wir zusammenbrechen und im Sturz vielleicht die Zukunft Europas unter uns begraben. Diese große Schicksalsfrage laftet schwer auf der Nationalversammlung. Es muß sich jetzt zeigen, ob die Gegner nach Unterzeichnung des letzten Vertrages endlich in Friedensverhandlungen eintriften wollen und ob sie bereit sind, die Blockade Deutschlands endlich aufzugeben und es in großzügiger Weise mit Nahrungsmitteln, Waren und Rohstoffen zu versehen; es sind leider Anzeichen vorhanden, daß es innerhalb der Entente nicht gelungen ist, den Genius der Rache, der in Frankreich allgemein herrscht, zu verbannen. Es sprechen so viele Gründe auch bei den Gegnern für die schnelle Herbeiführung des Friedens, daß ich mir eigentlich eine so große Waffe der Verblendung nicht vorstellen kann, welche dazu gehört, den heutigen Zustand auch nur wenige Wochen fortzuhalten zu lassen. Warnungszeichen sind in der letzten Zeit genug am politischen Himmel der Entente aufgefliegen. Ich kenne die Umstände des Attentats auf Herrn Clemenceau nicht, aber es liegt doch nahe, auch dieses Ereignis unter die Symptome einzureihen, welche dafür sprechen, daß auch die Welt unserer Feinde den jetzigen Zustand nicht weiter ertragen läßt.

Aufhebung der Blockade in Sicht?

Berlin, 21. Februar. Aus der Schweiz werden folgende Nachrichten übermittelt: Die „Times“ meldet aus Paris: Der endgültige Waffenstillstand, der Deutschland Anfang bezw. Mitte März mitgeteilt werden wird, ist in Form und Inhalt der Vorfriede. Die Blockade der Lebensmittel und für deutsche Rohstoffe, die in Deutschland im Veredelungsverfahren verarbeitet werden, wird mit dem Tage der Unterzeichnung aufgehoben. Der „Secolo“ meldet aus Rom die Abreise der italienischen Minister nach Paris zur Unterzeichnung der Bedingungen des Waffenstillstands- bezw. Vorfriedensvertrages.

Übergabe von Schlachtschiffen. — Helgolands Schicksal.

Rotterdam, 21. Februar. Nach einer Meldung von „Nieuwe van den Dag“ aus London berichtet die „Times“, daß die Alliierten sich über folgende an Deutschland zu richtende neue Waffenstillstandsbedingungen geeinigt haben: Übergabe von 8 Schlachtschiffen, darunter die „Oldenburg“ und „Helgoland“, von 8 Kreuzern, 42 Torpedojägern und 50 Torpedoboote, die Deutschland sofort ausliefern müsse, alle Unterseeboote, U-Bootbocks und U-Reparaturwerkstätten müssen

innerhalb 15 Tagen abgebrochen werden. Die Hilfskreuzer müssen abgerüstet und ihre Kriegsausrüstung zerstört werden. Diese Schiffe werden als gewöhnliche Handelschiffe und als Fracht betrachtet werden. Die Befestigungen von Helgoland müssen von Deutschen Arbeitern unter Aufsicht der Alliierten geschleift werden. Die Zukunft der Insel wird der Friedenskonferenz überlassen bleiben.

In der gestrigen Sitzung wurde weiter berichtet, daß bisher von Deutschland ausgeliefert wurden: alle schweren und alle Feldgeschütze, alle Maschinengewehre, Laufgräbenmörser und Flugzeuge. Außerdem wurden noch ausgeliefert 4063 Automotoren anstelle von 5000, 126 836 Baggons anstelle von 150 000 und 1276 Motortwagen.

Die Münchener Mordtaten.

Ein Stück Gegenrevolution.

Viereinhalb Jahre Krieg haben die Achtung vor dem Menschenleben in schreckenerregender Weise herabgemindert. Alle die, die einstmals die sittliche Ermuerung predigten, können nun sehen, wie die Saat aufgegangen ist. Wer Blut sät, wird Blut ernten, und wer länger als fünfzig Monate die Hand am Abzugsbügel gehabt hat, um den Gegner dort drüben zu erschließen, der kennt die Handhabung der Mordwaffe. Der allergrößte Teil derer, die draußen standen, um zu töten, ist wieder zurückgekehrt und hat nur den einen Wunsch, in Ruhe zu leben, aufzubauen, was in Trümmern liegt und zu retten, was noch zu retten ist. Aber es konnte nicht ausbleiben, daß Verbrecher und Fanatiker auch jetzt nicht die Mittel scheuten, die sie draußen anwenden mußten. Und da die Achtung vor dem Menschen, die Liebe zu dem Bruder so gering geworden war, da die Hemmnisse schwanden, so wurde eben der politische Mord zum politischen Kampfmittel. Wir haben es in der jüngsten Vergangenheit erlebt bei den Spartakusaufständen, in denen sich Verbrecher und Fanatiker vereinigten, wir haben es auch erlebt durch den Mord an Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg, der gleich verabscheuungswürdig war, wie verurteilt auch ein Mordversuch, wenn er sich gegen unseren alten Widersacher, den französischen Ministerpräsidenten, richtet, ganz besonders verabscheuen wir aber jene Münchener Mordtaten, deren Schreckensstunde die ganze Welt durchweilt.

Es braucht nicht verhehlt zu werden, daß das Wirken Eisners für Bayern und für Deutschland gefährliche Folgen haben konnte. Heute, wo der unabhängige Sozialist Kurt Eisner sein Leben für seine Überzeugung lassen mußte, stehen wir nicht an, zu sagen, daß auch er sein Vaterland liebte, auch wenn er die falschen Wege, die nicht zur Rettung führten, beschritt. Im Augenblick, als eine friedliche Lösung der bayerischen Krise bevorstand, hat dieser Graf Arco Valley, der jugendliche Mörder, eine Gefahr für das ganze Land heraufbeschworen, wie sie nicht größer zu denken ist. Wir kennen nicht die Motive des Mörders, aber wir gehen wohl nicht fehl in der Annahme, wenn wir in dieser Mordtat, die ein Mitglied der ältesten bayerischen Adelsfamilie ausführte, ein Stück Gegenrevolution sehen. Die in Aussicht stehende Einigung hat nun ein anderes Ende gefunden. Eisner war im Begriff, dem Landtag und dem Ministerrat mitzutellen, daß die provisorische Regierung ihre Ämter in die Hände der gewählten Volksvertretung legen würde. Auf diesem Wege zum Landtag wurde er erschossen. Wie hat sich deutlich gezeigt, daß das Verbrechen der bösen Tat war, daß sie fortzuehend Böses gebären muß. Im Landtag ereignete sich die zweite Bluttat, dem abermals Menschenleben zum Opfer fielen.

Eine Erschütterung geht durch das ganze Volk. Wann soll denn endlich das Morden aufhören? Wir haben niemals unter Revolution Brudermord verstanden. Nachdem wir jahrelang im Blutmeer gestanden haben, wollen wir heraus

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 22. Februar 1919.

Generalversammlung des Waldenburger Brauhauses e. G. m. b. H.

Das Waldenburger Brauhaus hielt am 20. Februar im Ausschau des Waldenburger Brauhauses seine 11. ordentliche Generalversammlung ab, die von 2 Mitgliedern besucht war. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Banddirektor Spohn, eröffnete um 8 1/2 Uhr die Versammlung, begrüßte die Mitglieder, hauptsächlich die aus dem Felde zurückgekehrten, wärmstens. Er wies u. a. auf die großen Schwierigkeiten, die vornehmlich das Gastwirtschaftsgewerbe während der langen Kriegsdauer betroffen hat, hin, und berichtete, daß die Genossenschaft, infolge ihrer günstigen Verfassung, gerne bereit ist, nach besten Kräften unterstützend eingzugreifen.

Zum Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr wurde Herr Spohn Herr Direktor Mühllein das Wort, welcher ausführte, daß die Brauindustrie im abgelaufenen Jahre unter den Einwirkungen des Krieges noch mehr zu kämpfen hatte, als in den vorangegangenen Jahren. Die gewaltige Einschränkung im Malzverbrauch, die den Brauereien nur 10 % mehr als im vergangenen Jahre in Aussicht gelaßt. Dabei kamen aber noch nicht einmal diese geringfügigen Mengen zum Zuge, vielmehr erfolgte nur eine Befreiung von 3 Prozent der beteiligten Menge.

Trotz der durch den Krieg der Brauindustrie auferlegten Einschränkungen und Eingriffe in der Interaktion der Genossenschaft mit besten Kräften in der Unterstützung des Volkswohls durch Unterstärkung sozialer Einrichtungen und Förderung der mannigfachen Kriegsnöte während der Kriegszeit regsamste Arbeit geleistet. So unterhält die Genossenschaft u. a. heute noch und zwar schon über 2 Jahre, drei Waisenkinder in Heimerziehung und Pflege, deren Misch nach wie vor schulpflichtigen Schulkindern gratis verabreicht wird.

Der Ueberblick über die Einnahmen über die Ausgaben betrug 60.055,59 Mk., wovon 27.743 Mk. zu Abstrichen verwendet werden; von dem verbleibenden Reingewinn werden 11.500 Mk. der Reserve zugewiesen, 6 % Dividende und 1 Mark Malzgewähr für von den Mitgliedern bezogenen Lagerbieres verteilt und zur Gründung eines Arztkassen- und Beamten-Unterstützungsfonds 3000 Mark abgemorfen. Ueber die Aussichten des laufenden Jahres auch nur einigermaßen bestimmte Angaben zu machen, wäre nicht möglich, da einerseits die Einschränkung im Malzverbrauch auch für 1919 die gleiche sein wird als im Vorjahre, andererseits mit bedeutenden Mehrausgaben auf verschiedenen Konten, wie Kohlen, Löhne usw., zu rechnen ist.

Herr Mühllein wies auch noch darauf hin, daß die Genossenschaft heute auf ein 10 jähriges Bestehen zurückblicken kann und gibt einen ausführlichen Bericht über den Geschäftsgang während dieser Zeit. Er dankte wärmstens dem Aufsichtsrat, dem Syndikus Rechtsanwalt Dr. Walter, sowie den Mitgliedern für das bisherige treue Mitarbeiten und ersucht diese, auch fernerhin ihre Unterstützung der Genossenschaft nicht zu versagen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats dankte dem Vorstande für die bisher geleistete einwandfreie Geschäftsführung, welcher Dank auch dem Vorstande aus der Reihe der Mitglieder zuteil wurde. Die aus dem Aufsichtsrat herausgemäßigten auscheidenden Mitglieder Hausberg und Schubert wurden wiedergewählt.

Mit der Wohnungsfrage

Beschäftigte sich die kommunalpolitische Kommission des Waldenburger A. und S. Rates aufs neue. Nach den Darlegungen des Vorsitzenden, Schriftführers Direktor, stehen der Heranziehung von Logierhäusern in Bad Salzbrunn zur Herrichtung von Arbeiterwohnungen nach Verhandlungen mit dem Landrat, sowie auch der Zeichnung von größeren Wohnungen erhebliche Schwierigkeiten entgegen, doch soll nach wie vor versucht werden, durch freiwillige Hergabe von Räumen in den Logierhäusern der Wohnungsnot zu heuern.

Der als Sachverständige zur Sitzung hinzugezogene Maurermeister Schuberth wies in seinen Ausführungen einleitend darauf hin, daß infolge des Mangels an Baumaterial und der hohen Gesteinskosten für absehbare Zeit durch Neubauten durchgreifende Abhilfe nicht zu schaffen ist. Dagegen sind sowohl in Waldenburg als auch in den umliegenden Ortlichkeiten Gebäude vorhanden, die sich schnell und ohne große Schwierigkeiten mit dem vorhandenen Material zu Wohnungen herrichten lassen. Es braucht nur der gute Wille der Besitzer vorhanden sein. Ohne daß der Betrieb gestört wird, lassen sich allein in der Krüster'schen Porzellanfabrik 50—80 Kleinwohnungen herrichten. In anderen Gemeinden stehen Brauereigebäude still und können auch aus ihnen Wohnungen geschaffen werden, auch in Gastwirtschaften lassen sich geeignete Räume zu solchen finden und leicht für genannten Zweck einrichten. In den Gemeinden wird es Sache der Baukommissionen sein, bald mit der Tat zu beginnen. Es gilt rasch zu handeln. Dringend notwendig ist, daß bald der Wohnungsminister ernannt wird, der die weitgehendsten Nachbegriffe besitzt, um durchgreifend wirken zu können. Wo freier Wille der Landbesitzer gegenübersteht, müssen nothgedrungen Zwangsmittel angewandt werden.

Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, daß Maurermeister Schuberth durch den Landrat und Volkswirtschaftsamt des A. und S. Rates die Vollmacht erteilt werden soll, im Verein mit einem von ersterem stammenden Vertreter und einem Mitgliede der Baukommission des A. und S. Rates die für den Ausbau von Kleinwohnungen in Betracht kommenden Gebäude zu besichtigen, mit den Besitzern zu verhandeln und die erforderlichen Schritte einzuleiten. Der Volkswirtschaftsamt wird ersucht, zu veranlassen, daß die im Kreise stillliegenden Ziegelwerke sofort in Betrieb gesetzt werden, um das dringend erforderliche Baumaterial zu erhalten. Der Zentralrat in Breslau soll dafür eintreten, daß so bald als möglich die Ernennung des Wohnungsministers erfolgt.

* Prüfung der Wahlvorschläge. Am Montag, den 24. v. Mts., nachmittags 5 Uhr, findet im Magistratssitzungszimmer in öffentlicher Sitzung des Wahlausschusses eine Prüfung der Wahlvorschläge statt.

* Vortrag. Ueber die Polen-, Tschechen- und Poltschewistengesahr wird am kommenden Mittwoch Herr Rupprecht von der Werkstätte des Freiwilligen-Korps „Schlesien“ hier in der „Gortauer Bierhalle“ einen Vortrag halten. Näheres besagt die Anzeige im heutigen Inseratenteil der „Waldenburger Zeitung“.

* Volkstanzkonzert. Die so beliebten städtischen Volkstanzkonzerte nähern sich ihrem Ende; am Sonntag nachmittags 5 1/2 Uhr findet das letzte Volkstanzkonzert in dieser Saison im Saale der „Gortauer Halle“ statt, und zwar bei voller Besetzung unserer

heimischen Orchesters, der Waldenburger Bergkapelle. Die Freunde guter Musik werden gewiß nicht verfehlen, sich am Sonntag noch einmal recht zahlreich im „Gortauer Saale“ einzufinden.

* Allgemeiner Gebetsstag für die Kriegsgefangenen. Damit die erschütternde Notlage der zum Teil schon seit Jahren von Haus und Herd ferngehaltenen Gefangenen auch den Gemeinden der Heimat ans Herz gelegt und sie zur Fürbitte und, soweit es dem Einzelnen möglich ist, auch zur praktischen Mitarbeit aufgerufen werden, hat der Deutsche evangelische Kirchenausschuß die allgemeine Abhaltung eines Gebets- und Gebettages zugunsten der Kriegs- und Zivilgefangenen für einen möglichst nahen Sonntag angesetzt.

* Waldenburger Hausbesitzer-Verein. Man schreibt uns: „Der Verein hielt hier gestern seine Monatsversammlung ab. Nach einigen einleitenden Worten des Herrn Menzel über die am 2. März stattfindenden Gemeindevertreterwahlen wurde empfohlen, sich der gemeinsamen Liste anzuschließen. Der Ankauf des Desinfektionsapparates „Mortifix“ muß, da der Fabrikant verstorben ist, bis auf weiteres unterbleiben. Nach einer Mitteilung des Vorsitzenden können die durch den Verein beschafften Wasserhähne von den Mitgliedern abgeholt werden. Ein Bericht über die vom Verein abgehaltene Nach- und Schließgesellschaft wurde bekanntgegeben und es sollen die früher aufgenommenen, durch den Krieg aber unterbrochenen Ermittlungen wieder in die Hand genommen werden. In vielen Grundstücken steht man weder auf den Wägeböden noch Treppentritten die Hausordnungen angebracht; es wird deshalb auf die Anbringung resp. Erneuerung der unsauberen Plakate aufmerksam gemacht, die bei Herrn Drogist Pöllak zu haben sind. Dem Antrage einiger neuer Mitglieder wegen Aufnahme in den Verein wurde entsprochen. Durch den jahrelangen Krieg hat der Hausbesitz bedeutende Opfer gebracht, was auch behördlicherseits anerkannt worden ist, trotzdem finden sich Elemente, welche es sich nicht nehmen lassen, in geschäftiger Form geschriebene Artikel, ohne hierbei den richtigen Sachverhalt zu prüfen, in die Presse zu bringen. Es wäre daher empfehlenswert, wenn die betreffenden Zeitungen sich vor Aufnahme solcher Artikel erkundigen würden. Betreffend der Mieterhöhungsfrage werden die Mitglieder gewarnt, die Mieterhöhungen nicht zu überspannen, sondern den jeweiligen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Schließlich erklärte sich der Verein bereit, der Bürgervereinsgruppe korporativ beizutreten.“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Waldenburger Stadt-Theater.

„Der Frauenfresser.“

Operette von Edmund Eppeler.

Die am Freitag angebotene Edmund Eppeler'sche Operette „Der Frauenfresser“ erlebte 1913 in Waldenburg ihre Erstaufführung. Sie ist wie die vom gleichen Komponisten geschriebenen Werke „Bruder Stranbinger“, „Schlüssellose“, „Der unsterbliche Dumpe“ und der gesierten „Lachende Chemann“ reich an gefälliger Musik, wenn man sie nicht gar als die beste seiner Operetten ansprechen darf. Der beliebte Wiener Komponist hat bei ihr sein ganzes Interesse, abgesehen von dem zündenden Schluß des ersten Aktes, auf den zweiten Akt konzentriert. Hier wechseln Lieder, Duette, Terzette und

Arbeitsburche, der Fabrikarbeiter jeden Tag die Arbeit niederlegen, oder er ist bloß an die gesetzliche dreizehnstündige Kündigung gebunden. Bei dieser Freiheit lernt der Junge nicht, sich in andere zu schiden, sich ein- und unterzuordnen und auch da anzuhalten, wo es ihm nicht immer nach Wunsch und Willen geht.

Wenn man sich darüber klar geworden ist, daß es viel wichtiger ist, den Knaben auszubilden und nicht bloß arbeiten zu lassen, dann führe man ihn dem Berufe zu, für den er nach seiner körperlichen und geistigen Befähigung und nach seiner Neigung paßt. Es ist selbstverständlich, daß ein Farbenschmieder nicht zum Maler, ein Schwärzhilfer oder Stotterer nicht zum Kaufmann, ein Lungenkranke nicht zum Bäcker, Bildhauer oder Schreiber taugt. Bei solchen Gebrechen wird sich schon der Meister oder Lehrherr sträuben, den Knaben in die Lehre zu nehmen, wenn die Eltern so gedankenlos wären und nicht darauf achteten. Häufig aber handelt es sich um verdeckte Leiden, die der Meister nicht sofort merkt und die die Eltern so gedankenlos wären und nicht darauf achteten. Häufig aber handelt es sich um verdeckte Leiden, die der Meister nicht sofort merkt und die die Eltern so gedankenlos wären und nicht darauf achteten. Häufig aber handelt es sich um verdeckte Leiden, die der Meister nicht sofort merkt und die die Eltern so gedankenlos wären und nicht darauf achteten.

und „Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Taten“. Zuletzt erst frage man sich nach den Aussichten eines Berufes. Wer geschickt, richtig und zuverlässig in seinem Berufe ist, wird begehrt.

Ersichtlich ist es, daß bei der Elternschaft in der Frage der Berufswahl wieder ein größeres Interesse für das Handwerk Platz greift. Ohne Zweifel steht dem Handwerk, wenn erst wieder die Beschaffung des Rohmaterials gesichert sein wird, eine gute Zukunft bevor, und die achtstündige Arbeitszeit erfordert eine vermehrte Einstellung von Arbeitskräften. Auch die gesteigerten Lohnsätze dürften ihre Anziehungskraft für die gelernten Berufe ausüben. Gewarnt muß hier aber noch einmal vor der einseitigen Bevorzugung gewisser Berufe werden. Dazu gehört das Schlosser-, Mechaniker- und Elektroinstallations-Handwerk. Zu empfehlen sind aber andere metallverarbeitende Gewerbe, wie das der Kupferschmiede, Gas- und Wasserleitungsinstallateure, Metalldreher, Uhrmacher und Gradure, und die holzarbeitenden Gewerbe, wie die Tischlerei, Stellmacher, Möbelfabrikation und Drechlerei. Auch die Gewerbe der Maler, Lackierer, Färber, Tapezierer, Satler, Buchbinder, Müller, Schneider, Schuhmacher, Ofenfeger, Maurer und Zimmerer bedürfen dringend des Nachwuchses und versprechen für die Zukunft erhöhte Arbeitsmöglichkeit und Selbstständigkeit. Von den Nahrungsmittelgewerben sind die Bäckereien zurzeit wenig in der Lage, Lehrlinge einzustellen, weil in erster Linie den arbeitslosen Gesellen eine Verbesserungsmöglichkeit gegeben werden muß. Hört jedoch die Nationallernung auf, dann wird auch der Bedarf an Arbeitskräften wieder so groß sein, daß eine erhöhte Einstellung von Lehrlingen notwendig wird. Es handele sich hier also lediglich um eine Uebergangzeit. Custos.

Was soll der Junge werden?

Diese Frage sollt von den Eltern, die sie angeht, schon beantwortet sein. Doch ist anzunehmen, daß im Lichte der ungewöhnlichen Verhältnisse einan gewiß nicht geringen Teil von Eltern trotz der immer näher rühenden Schulentlassung diese Frage noch ungelöst auf der Seele brennt, gehört doch die Berufswahl zu jenen Entscheidungen, die den Menschen für sein ganzes Leben glücklich, aber auch tief unglücklich machen können. Fragen wir jene, die heute über ein verheißungsvolles Leben klagen, nach dem Grunde hierfür, und wir werden erfahren, daß er bei recht vielen in der verheißenen Berufswahl zu suchen ist. Der Beruf soll dem Menschen nicht nur das Brot, er soll ihm auch innere Befriedigung geben, ohne die ein Lebensglück nicht denkbar ist. Betrachtet man die Berufswahl von diesem Gesichtspunkte aus und schaut man einmal auf seinen eigenen Verbergang zurück, dann wird man sicher zu der Einsicht kommen, daß es gewiss ist, beizeiten über die Zukunft seines Kindes nachzudenken und sein Lebensschicksal nicht dem blinden Zufall zu überlassen.

Bei einer Wahl bedarf es immer der Überlegung. Wohl zu überlegen ist es, ob der Junge nach seiner Schulentlassung bald ein Selbsterwerber oder ein Lehrling sein soll. Ohne zwingenden Grund sollten die Eltern die Frage: „Was verdient mein Junge?“ nicht über die „Was lernt mein Junge für sein späteres Leben?“ stellen. Das Verlangen nach baldigem Verdienst ist bei der männlichen Jugend groß; ihm sollten die Eltern, wenn es irgend möglich ist, keinen Vorstoß leisten. Infolge ihrer Einwirkungen glauben solche Burche von Vater und Mutter unabhängig zu sein. Während der Lehrling durch Vertrag an den Meister gebunden ist, kann der

Quartette, reich an einschmelzenden Melodien und prächtig geformt, in verschiedenster Zahl. Wenn schon das Triebpaar und das fidele Remarquett in Melodie und Rhythmus noch lange im Ohr widerklingen, so ist doch der Hauptchlag der Ganzen die mitreißende Tanzweise „Kommen sie, kommen sie Polka tanzen!“

Die von Direktor H. Kreisler sichtlich und Kapellmeister G. Haal musikalisch geleitete Aufführung blieb dem Werte nichts schuldig. Es lag Wiener Schmitz darin, obgleich die gähnende Leere des Saales zu sonderlicher Begeisterung der Mitwirkenden keinen Anlaß gab. Es ist bedauerlich, daß die eigene Operntänzerin im Waldenburg kein Verständnis findet, während die minderwertigste Gesangsposa bei ärmlicherer musikalischer Wiedergabe auch in diesem Winter wieder voll Haus brachte. Es wäre bedauerlich, wenn die Direktion Kreisler in Folge mangelhaften Besuches ihren Spielplan, der viel wertvolle Werke vorsieht, abbrechen müßte, recht bedauerlich wäre es auch deshalb, da sie ausgezeichnete Operntänzer nach Waldenburg gebracht hat, die im Verein mit der nun wieder vollzähligen Vergabe noch manche gelungene Aufführung gewährt. Im „Frauentanz“ wachen die Leistungen der Herren Paul Borgelt

(von Turner) und Peter Blum (Kamilla), sowie die der Damen Betty Rajalle (Tilly) und Claudia Bergen (Mary Weston) besonders hervor.

Gingefandt.

Für Verbindungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die pächterliche Verantwortung.

Errichtung von Parallellklassen am Lyzeum.

Öftern rückt näher und viele Eltern, besonders aus den Vororten, die ihren Kindern eine bessere Schulbildung ermöglichen möchten, sehen ihm mit Sorgen entgegen, denn sie wissen nicht, ob es ihnen möglich sein wird, ihre Kinder in den höheren Schulen Waldenburgs unterzubringen. Besonders in das Lyzeum können auswärtige SchülerInnen fast gar nicht antommen. Das erste Schuljahr die Kinder schon aus den Vororten nach Waldenburg zu schicken, bedeutet bei den jetzigen Verhältnissen doch eine ungeheure körperliche Anstrengung für die Kleinen. In andere Klassen ist eine Ausnahme unmöglich. Es muß eigentlich jeden wundern, warum die Stadt Waldenburg nicht Parallellklassen einrichtet, was doch in jedem kleineren Orte geschieht, sobald es sich notwendig erweist. Es würde sich doch hauptsächlich um

die Klassen VII, VI, V u. IV handeln. Also vier Klassen. Und die sollten in dem Bruchbau des König-Luise-Lyzeums nicht unterzubringen sein? An Lehrkräften fehlt doch jetzt wirklich auch nicht, da gerade für diese Klassen akademische Lehrkräfte sehr wenig gebraucht werden, könnte durch Teilung der Klassen mancher stellunglosen Lehrerin (auch katholischen) ein Unterkommen ermöglicht werden. Was die Kosten betrifft, wären diese doch aus dem obengenannten Grunde auch nicht zu hoch und würden durch das erhöhte Schulgeld der auswärtigen Schüler gedeckt. Bis zur Einheitschule, die diesem Uebelstand beim Waldenburger Lyzeum ein Ende bereiten würde, hat es doch noch eine gute Weile Zeit.

Anmerkung der Redaktion: Die Einrichtung von Parallellklassen am Lyzeum würde außerordentlich hohe Kosten verursachen, die durch das Schulgeld, auch durch das erhöhte Schulgeld für Auswärtige, nur zu etwa 1/3 gedeckt werden würden. Die Stadt Waldenburg steht, wie wir hören, mit den umliegenden Gemeinden in Verhandlungen wegen deren Beteiligung an den Kosten der höheren Schulen, die jetzt auf etwa 150.000 M L. jährlich angewachsen sind. Führen diese Verhandlungen zum Erfolg, so steht der Errichtung von Parallellklassen am Lyzeum nichts im Wege.

Ober Waldenburg.

Gemeindevertreter-Neuwahlen.

Ueber die Zulassung der Wahlvorschläge und ihrer Verbindungen für die bevorstehende Gemeindevertreter-Neuwahl ist eine öffentliche Sitzung des Wahlausschusses auf Montag den 24. Februar d. J., vormittags 8 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten anberaumt.

Ober Waldenburg, den 22. Februar 1919.

Der Gemeindevorsteher, als Wahlkommissar.

Dittersbach. Fleischkarten.

Die Herren Hausbesitzer oder deren Stellvertreter werden ersucht, die ab 24. Februar 1919 geltenden Fleischkarten Dienstag den 25. Februar 1919, nachm. von 2—6 Uhr, in Zimmer 4 (Ehwohnermeldeamt) abzuholen. An Kinder werden vorgenannte Karten nicht verabsolgt.

Gegen Abschnitt Nr. 5 der Petroleumkarte kann bei den Herren Kaufmann Hinkel und Kaufmann Schölz, sowie im Niederschlesischen Konsum-Verein, Sager 23, 1/2 Liter Petroleum in Empfang genommen werden.

Dittersbach, 21. 2. 19. Der Gemeindevorsteher.

Neußendorf.

Ausgabe der Petroleumkarten für den Monat Februar 1919 Montag den 24. Febr. 1919, vorm. Punkt 9 Uhr, im Gemeindebüro an diejenigen Haushaltungen, Hausgewerbetreibenden u., die ausschließlich auf dieses Beleuchtungsmittel angewiesen sind.

Neußendorf, 21. 2. 19. Gemeindevorsteher.

Neußendorf.

Gemeindevertreterwahl am 2. März 1919.

Nachstehend gebe ich die Wahlbezirke, sowie deren Wahlvorsteher und Stellvertreter und die Wahllokale zur diesjährigen Gemeindevertreterwahl bekannt:

1. Bezirk: Haus Nr. 55 bis 123 und 201 bis 208.
Wahllokal: Biedermann's Brauerei.
Wahlvorsteher: Bergbauer Carl Tenber.
Stellvertreter: Bergbauer Oskar Hübner.
2. Bezirk: Haus Nr. 1 bis einschl. 54b, 124 bis 153.
Wahllokal: Speer's Gasth. „zum deutsch. Hof“.
Wahlvorsteher: Werkmeister a. D. Hornig.
Stellvertreter: Bergbauer Reinh. Louschner.
3. Bezirk: Kolonie Neu Craugendorf Haus Nr. 154 bis 200.
Wahllokal: Gasthof „zum grünen Baum“, Neu Craugendorf.
Wahlvorsteher: Lehrer Carl Plochowitz.
Stellvertreter: Fahrhauer Hermann Seeliger.

Die Wahlhandlung beginnt um 9 Uhr vormittags und dauert bis 3 Uhr abends.

Neußendorf, 21. 2. 19. Gemeindevorsteher.

Rehmwasser.

Betrifft Gemeindevertreter-Wahl.

Von der Gemeindevertretung sind am 17. d. Mts. in die Wahlkommission zu der am 2. März d. J. stattfindenden Gemeindevertreter-Wahl als Beisitzer gewählt worden:

1. Herr Fabrikbesitzer Gustav Fischer, zugleich als Wahlvorsteher-Stellvertreter,
2. Herr Kaufmann Erich Fischer,
3. Herr Fleischermeister Herm. Schubert,
4. Herr Porzellanmacher Heinrich Wiemer,
5. Herr Porzellanmacher Wilhelm Hiltmann,
6. Herr Hausbesitzer Johannes Groys,
7. Herr Steiger Johannes Otto, zugleich als Protokollführer.

Wahltag: Sonntag den 2. März d. J., Beginn vormittags 9 Uhr, Schluß nachmittags Punkt 3 Uhr.

Wahllokal ist die hiesige Scholtzei.

Als Wahlvorsteher fungiert der Unterzeichnete.

Betrifft Gemeindevertreter-Wahl.

Nach dem hier eingereichten einzigen Wahlvorschlag sind für die am 2. März d. J. stattfindende Gemeindevertreter-Wahl als Kandidaten aufgestellt worden:

1. Herr Porzellanmacher Wilhelm Hiltmann,
2. Herr Bergbauer August Kammel,
3. Herr Porzellanmacher Heinrich Wiemer,
4. Herr Maschinenwärter Anton Kubitschek,
5. Herr Hauptlehrer Kurt Kuntz,
6. Herr Gerber Josef Rother,
7. Herr Rentant Johannes Groys,
8. Herr Gerbermeister Julius Fischer,
9. Herr Steiger Johannes Otto.

Dies wird hiermit bekannt gemacht.

Anträge auf Ausstellung von Schrottkarten für die zur Feldarbeit verwendeten Zugochsen bzw. Zugtische sind bis spätestens 27. d. Mts. bei dem Unterzeichneten zu stellen.

Rehmwasser, 20. 2. 19. Gemeindevorsteher.

Durch die Provinzialstelle Breslau, Provinzialgruppe für Schlesien des Volksbundes zum Schutze deutscher Kriegs- und Zivilgefangener zu Berlin, ist an Unterzeichnete die Bitte ergangen, durch Sammlung freiwilliger Spenden in Schule und Haus das Werk, die baldige Befreiung unserer deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen aus schmachtvoller Gefangenschaft, zu fördern. Unterzeichnete bittet nun herzlich, solche Spenden entweder an die Banken oder an sie gütigst zu senden oder der Sammlerin zu verabreichen und dieses Werk der Nächstenliebe durch, wenn auch die kleinste Gabe, menschenfreundlichst unterstützen zu wollen. Möchte jedem das Bewußtsein, für die Not der armen Unglücklichen in Feindesland etwas gegeben zu haben, zum Segen gereichen. Um etwaigem Mißbrauch des Sammelns zu begegnen, wird gebeten, auf den polizeilichen Stempel der Stadt Waldenburg zu achten. Bekanntgabe des eingelaufenen Betrages nach Schluß der Sammlung im Laufe von 14 Tagen bis 3 Wochen. Zu jeder näheren Auskunft ist Unterzeichnete bereit täglich von 2—3 Uhr. Näheres siehe Lokalanzeiger.

Lyzeallehrerin Margarete Seibt, Birkholzstraße Nr. 1, II.

Zeitendorf. Gemeindevertreterwahl.

Die Wahl findet am Sonntag den 2. März d. J. von vormittags 9 bis abends 8 Uhr statt.
Wahlvorsteher: Gemeindevorsteher Wilhelm Wiesner.
Stellvertreter: Gutbesitzer Wilhelm Reimann I.
Wahllokal: Gasthof „zur Hoffnung“ hierjelbst.
Zeitendorf, 21. 2. 18. Der Wahlvorstand.

Langwaltersdorf.

Die Ausgabe der neuen Lebensmittellisten und Zuckerkarten erfolgt Dienstag den 25. d. Mts., vormittags von 8—9 1/2 Uhr, im Gemeindeverwaltungsbüro. Die Anhänge der Karten sind alsbald an den Kleinändler abzugeben, von welchem die Lebensmittel entnommen werden sollen.
Langwaltersdorf, 20. 2. 19. Der Gemeindevorsteher.

Künstl. Zähne, vollständige Gebisse und Plomben. Robert Krause, Dentist.

Ring 10, 1. Stod. Waldenburg, Schubhaus Lad. Ich verarbeite noch echten Kautschuk (Friedensware). 15 jäh. best. empfohlene Zahnpraxis. / Reparaturen und Umarbeitungen von mir nicht gefertigter Zahngebisse in 1 Tage. / Persönlich zu sprechen täglich 8 bis 7 Uhr abends, für Krankenkassenmitglieder Zahnbehandlung auch Sonntags.

Vom 1. April d. J. ab

befindet sich meine Fleischerei in meinem Grundstück Aluenstraße 23 a, in der früheren Wiesel-Fleischererei. Karl Springer.

Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe — doppelte Pille! Harnröhrenleiden, frischer u. veralt. Ausfluß, Heilung in kürzester Zeit, Syphilis, ohne Berufstörung, ohne Einsparung u. andere Gifte, Nannenschwäche, sofortige Hilfe. Ueber jedes der 3 Leiden ist eine ausführliche Broschüre erhaltener mit zahlr. ärztlichen Gutachten u. Hunderten freiwill. Dankschreiben versehen. Zulassung kostenlos gegen 25 Pfg. in Marken für Porto, in verschl. Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin 149, Potsdamerstr. 123 B. Sprechstund.: 9—10, 3—4 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Proschüre gefandt werden kann.

Husten, Atemnot, Verschleimung.

Schreibe allen Leidenden gerne umsonst, womit ich mich von meinem schweren Vangelenken selbst befreite.
Heinrich Delcke, Wadersleben, Provinz Sachsen. Auch bei Hautinfekt., Flechten, Krätze, offenen Wundgeschwüren gerne umsonst Auskunft. Rückmarke erwünscht.

Hautjucken

(Krätze) beseit. in 2 Tagen Grebosan I. Pr. M. 4.50.

Flechten

j. Art. Hautausschl., Hautunreinigk., Mitesser, Haaransfall, Schupp., alt. Boineid., Krampfadern, bestes Mittel: Grebosan II. Pr. M. 4.50. Apotheke. Grebe Laborator. Berlin, Kantstraße 90/92.

Bettwäsche, Bereinigung

sofort, Alt- und Geschlecht angeben. Ausf. umsonst u. diskret. Margonal, Berlin, Belle-Alliancestraße.

Wie ein Wunder

beseitigt San.-Nat. Hausjalbe Dr. Strahls jed. Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bei. Weinschäden, Krampfadern der Frauen u. dergl., in Originaldosen zu Mark 4.25 und 7.50 erhältlich in der Elefanten-Apotheke, Berlin SW. 19, Leipziger Straße 74/78 (am Dönhofsplatz)

Stimmungsumschwung in Italien.

Berlin, 22. Februar. Der Korrespondent des Berliner Tagebl. berichtet aus Lugano: Mit dem Heranrücken der Neuprobleme an der Adria kommt man in Italien immer stärker zu der Einsicht, daß die Gefahr nicht von den Deutschen, sondern von ganz anderer Seite drohe: von den Jugoslawen und deren Hintermännern. Wöhrlich steht Italien, das mit so großen Illusionen in den Kampf gezogen ist, seinem alten Widersacher, Frankreich, gegenüber. Kein Zweifel, die Enttäuschung ist in Italien heute groß. Ganz groß und heftig ist der neue erwachte Unmut gegen Frankreich, in dem man heute den Reiber sieht. Mit der unstillbaren Erkenntnis, daß Italien nicht nur keine unumschränkte Adria herrschaft erlangen, daß es vielmehr in der Adria selbst neuen schweren Existenzkämpfen entgegengeht — mit dieser Erkenntnis ist dem Lande auch die andere aufgedämmert, daß zwischen Italien und Frankreich ein harmonisches Zusammenleben auf die Dauer schwer möglich sei. Trotz aller schönen Phrasen der Pariser Presse und der Reisen Viktor Emanuels an die Seine. "Nicht darum", schrieb der "Secolo", sind wir aus der eimon Allianz ausgestiegen, um als Satelliten in eine andere, eine Angriffsallianz einzutreten." Und der "Corriere della Sera" deutete bereits den nächsten Krieg an, der sich gegen Frankreichs Größenwahn richten und an dem Italien teilnehmen müsse.

Ist es da Zufall, daß sich die Augen mancher Italiener wieder über die Alpen zu dem einstigen Freunde wenden? Daß der Philosoph Benedetto Croce Bücher über deutsche Philosophie, Aesthetik und Literatur herausgeben und Goethes Gedichte in trefflichen Uebersetzungen veröffentlicht hat, die samt den vielen deutschen Zitaten von "Littieri" wie "Giornale d'Italia" in langen Spalten abgedruckt werden? Daß italienische Soldaten sich offen nähmen, neben Leopardi auch ... Kant im Lesezettel mitzunehmen zu haben? Daß in Volks- und Parteiversammlungen zahlreiche Redner dafür eintraten, daß auch Deutschland umfassend an den Wohltaten des Wilsonprogramms teilhaben muß? Daß die wichtigste Zeitschrift "Raffaella Nazionale" in einem Aufsatz Bertoneas, dem Präsidenten der Ansaldo-Werke, erklärte: "Die Verbündeten drohen Italien in die Arme Deutschlands zurückzudrängen?" Daß der "Avanti" nentlich in einem großen Artikel ausführte, die Beigewaltigung Deutschlands werde dieses letztere in der ganzen anständig fühlenden Welt populär

machen? Daß man die Italien passierenden deutschen Soldaten mit Freundslichkeit überhäuft? Am merkwürdigsten aber erscheint mir, daß nicht nur die Presse im allgemeinen gegen Deutschland heute einen ganz anderen Ton anschlägt, als früher, sondern daß sogar der "Popolo d'Italia", das wildeste Heulblatt, höflich zu werden beginnt, während er seine volle Entrüstung gegen das einst von ihm angebotene Frankreich richtet.

Aus Stadt und Kreis.

Waldenburg, 22. Februar 1919.

Freiwillige Spenden für unsere Kriegsgefangenen.

Auf die bebauerndwerte Frage unserer armen Kriegsgefangenen ist teils durch die Zeitungen, teils durch die in Salzburg und Littersbach stattgehabten Versammlungen, zum Zwecke deutscher Kriegs- und Zivilgefangenen, aufmerksam gemacht worden. Nun soll auch hier in der Stadt eine Sammlung freiwilliger Spenden eingeleitet werden, um dadurch die Mittel zur weitgehendsten Proviantabgabe, die die Herausgabe der Gefangenen zum Ziele hat, zu beschaffen. In seinem Artikel "Ziele und Forderungen des Volksbundes" schreibt derselbe u. a. folgendes:

Der Volksbund vertritt eine politische Forderung: die Herausgabe der Gefangenen. Es ist in einem Monat gelungen, in allen Teilen Deutschlands, Orts- und Landesgruppen zu gründen und die Mitgliederzahl auf Hunderttausende und Millionen aufzuweilen zu lassen. Die Aufgabe des Bundes wird es sein, mit immer neuen Mitteln unermüdet durch Wort und Schrift die eigene Regierung zu nie rastender Tätigkeit im Interesse der Forderungen des Bundes anzufragen und den feindseligen Regierungen zu zeigen, daß bei allem wirtschaftlichen und politischen Zusammenbruch das deutsche Volk nicht gewillt ist, in einer rein die Menschlichkeit betreffenden Frage sich dem Willen selbst des erbittertesten Gegners zu beugen. Deshalb muß sich der Volksbund auch an alle in neutralen Ländern befindlichen Menschenfreunde, an die Regierungen der neutralen Länder, ja selbst an die Menschenfreunde des Gegners wenden, um von ihnen im Namen der Menschlichkeit die Herausgabe von einer Million Deutscher zu erlangen.

Den armen Unglücklichen in Feindesland wird aber sicher der Gedanke, daß die Heimat Herzen und Hände zur Erleichterung ihres Loses und zur Befreiung rogt und tut, was in ihren Kräften steht, — helfen, ihr bellagenswertes Schicksal leichter zu ertragen.

Vom Niederschlesischen Knappschaftsverein. Die Kosten des Schiedsgerichts betragen für das Vorjahr 11451 Mk. Der Niederschlesische Knappschaftsverein ist daran mit 18 erledigten Berufen mit 3400 Mark beteiligt. Er zählt Ende des Vorjahres 24 000 Mitglieder. Zum Knappschaftsarzt für den Kur Sprengel Nieder Herrmsdorf wurde Dr. Fromm aus Steinau gewählt, zum Knappschaftsarzt am Lazarett Neutode der praktische Arzt Dr. Franke aus Neisse und als Assistenzarzt am Waldenburger Knappschaftslazarett Dr. Wettschly aus Gnadenfeld gewählt. Als Mitglieder des Angestelltenauschusses wurden Rechnungsrevisor Hoffmann 1 als Obmann, Sekretär Bayer als Stellvertreter und Assistent Lorenz II als Schriftführer gewählt. Dem Antrage der Verwaltungsbeamten auf Übernahme der knappschaftlichen Pensionistenbeiträge auf die Knappschaftskasse wird entsprochen werden. Die Beiträge der fünf hauptamtlichen Krankenbesucher wurden den Hauereilöhnen entsprechend aufgebessert.

* „Paulus“. Der Waldenburger Chorgefangener ein beabsichtigt Ende März den ersten (in sich abgeschlossenen) Teil des Oratoriums „Paulus“ von Mendelssohn unter Mitwirkung hervorragender Künstler zur Aufführung zu bringen. An Stelle des verhinderten ständigen Dirigenten Herrn Geheimrat Dr. Huslat wird der zum 1. April nach Striegan berufene Kantor Herr Martin Kerber die Aufführung leiten. Bis zum nächsten Montag werden auch Nichtmitglieder, wenn sie an den Proben regelmäßig teilnehmen wollen, zur Mitwirkung noch zugelassen. (S. Inserat.)

* Evangelische Frauenhilfe. Die diesjährige Generalversammlung, welche im Januar wegen Abwesenheit des Schriftführers ausfallen mußte, findet nächsten Montag statt. (Bergl. Anzeigentell.)

Welt-Panorama, Auenstraße. Die in dieser Woche ausgestellten Ansichten aus dem Wunderlande Indien (Delhi, Lahore, Fatipur Sikri, Amritsar u. c.) boten viel des Interessanten und hatten sich demzufolge starken Besuches zu erfreuen. Der bedeutame Zyklus schließt mit heute Sonnabend abend. — Aus dem Zaubergarten Indiens führt uns die

„Um Gotteswillen!“ seufzte das junge Mädchen.
„Ja, das kommt von der Vorliebe für solche elegante Herren, die mit ihrer Liebesfertigkeit blenden, mit ihren fremden Sprachen, mit ihrem internationalen Wesen! Ein schlächter, deutscher Mann hätte ihr nicht gefallen! Auf den Vater hat sie in ihrer Verliebtheit nicht hören wollen.“

Aber wie freudig der alte Herr in seinem behaglichen Zunggefellentum über die Liebe los- sprach, wie sehr auch Marianne selbst ein Grauen empfand vor der dunklen Mark: ihr junges Herz ließ sich doch nicht einlullen und zur nächsten Verurteilung ergehen. Nun, da Dora wieder fort war, schienen ihr die Tage, trotz aller Beschäftigung, so leer und eintönig, daß sie sich morgens beim Erwachen fragte: Wozu lebt man eigentlich? Und abends, wenn sie zu Bett ging, dachte: War es der Mühe wert, daß man aufgestanden ist?

Woran sollte sie ihre Gedanken klammern? In ihrer Erregung, vor der Zeit ihres, nicht viel Schöneren, an dem sie sich freuen konnte. Und wenn sie sich so recht besann auf einen lieben untergegangenen Augenblick, dann tauchte doch immer, wie sie sich auch weigerte, der Waldweg auf in der Dämmerung, als sie Arm in Arm mit Reinhard Göts der geliebten Hölle zurückgeschritten war, als sie in jenseitiger Erwartung geplaudert hatte: „Nur wird es licht und klar vor dir! Nun weißt Du, wo Deine Heimat sein wird!“

Eie schämte sich, daß sie die Erinnerung nicht längst begraben hätte, aber wie vermag den Willen zu gebieten, die sich in einer stillen Stunde der die Augen drängen, auf dem Spiegel des Gedächtnisses vorüberzuleiten, wie er seine durch das Gehirn klopft?

Es kamen im März schon sonnig-warme Frühlingstage und sie stand in der Nachmittagsstunde im Garten, horchte auf den Gärten der Mädchen, die durch die blaue Luft flogen, und genoß die milde Wärme. Es war ein heiterer, lustiger Menschen, die sich freuten, nach dem Winter wieder ins Freie zu kommen, kamen vorüber: singende Kinder joggen mit hellen Stimmen über die Wiege und pfiffen die ersten Stämmchen. Auf der Landstraße: kam ein Aufsto dahin, wirbelte den Staub auf und war halb verdrungen im Sonnenlicht. Das laute Lärmen halt, den sonntäglichen Frieden gestört; nun wurde es wieder still, sehnüchlich still.

In dem Auto, das im Sonnenlicht dahin fuhr, saßen Dr. Gerdhagen, seine Frau und Dr. Götz. Rasend, plaudernd fuhren sie dahin, an den milden Schagiergängen vorbei, die angestrichlich nach den Kindern riefen und sich ärgerten über den Stand, den der Kraftwagen aufwarte.

(Fortsetzung folgt)

daß er mit dem Minister verhandelt wurde. Sechsmal, wenn er mich vorstellt, sagt er: „Meine Frau ist eine Geborene von Götz“ und murmelt dann etwas von der Erzählung. Als ich einmal verbesserte: „Der Minister ist mein Onkel!“ — Du ahnst gar nicht, wie böse er wurde! — Ich widerrede nun schon gar nicht mehr!

Marianne brachte kein Wort hervor; sie machte nur große, traurige Augen. Nach einem nachdenklichen Schweigen strich Dora zärtlich über die feinen Härchen auf dem Kinderköpfchen und sagte dann entschlossen: „Es ist mir furchtbar schwer, mich von Dostoi zu trennen, aber ich muß zu meinem Mann! Er soll nicht hierher kommen, wenn Papa böse auf ihn ist. Die beiden dürfen sich nicht miteinander erörtern! Wir wollen die Laufe in aller Stille feiern, und dann reise ich. Es reibt mich auf, hier still zu sitzen und immer die eine Frage hin und her zu wälzen: Warum sind wir bald da, bald dort? Was treibt er, wenn er von mir entfernt ist? Ich will endlich wissen, mit wem ich verheiratet bin!“

Marianne nickte. „Ich meine auch, daß Du deinen Mann nicht so lange allein lassen solltest. Du bist jetzt bereit gegen ihn, weil er nicht hierher kommt, aber ich hoffe, wenn Ihr wieder beisammen seid —“

„Staußt Du, ich komme wieder in seinen Bann?“ unterbrach Dora sie traurig. „Nein, Marianne! Ich habe mich zu lange bemüht, seine Liebe zu gewinnen, ihn zu verstehen, ihn nach zu rücken — es ist alles vergebens. Nun will ich wenigstens Klarheit!“

Als Marianne Witschich nahm, presste sie sich weinend in ihre Arme: „Nicht wahr, Du suchst mich, sobald wir irgend eine feste Heimat haben! Wir müssen jetzt etwas festhalten werten! Das verlangst Du! Und dann werde ich Dich rufen! Ich brauche ein Gesicht ohne Falten! Eine Seele, der ich rückhaltlos vertrauen kann!“

Marianne kam recht betäubt heim. Sie konnte Hansweber, der an allem, was sie bewogte, so warmen Anteil nahm, nicht verschweigen, daß Doras Schicksal sie beunruhigte. Und der Professor, der jede Gelegenheit ergriff, um über die Ehe zu weitem und Marianne vor der Liebe zu warnen, meinte bedenkenlich: „Ich traue diesem Baron Nichts, nicht über den Weg! Wir wurde einmal zuerkannt, er verbeide nur deshalb immer mit Diplomaten und Finanzleuten, um hinzuhören, wie der politische Wind weht. Darnach mache er dann Hörsengesätze, wobei das wäre noch nicht das Schlimmste. Ich fürchte, er hat auch noch andere heimliche Zwecke.“

Kirchen-Nachrichten.

Evangelische Kirche zu Waldenburg.

In der Woche vom 23. Februar bis 1. März Begräbnisse und Trauungen nach Seelsorgebezirken.

Waldenburg:

Sonntag den 23. Februar (Sezagesimä), vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst. Beichte, hl. Abendmahl und Taufen: Herr Pastor Roday. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Herr Pastor prim. Fortier. Nachmittags 2 Uhr Taugottesdienst: Herr Pastor prim. Fortier. Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst: Herr Pastor Wätner. — Mittwoch den 26. Februar, vormittags 9 Uhr Beichte, hl. Abendmahl und Taufen: Herr Pastor prim. Fortier. Abends 8 Uhr Beichtstunde in der Kirche: Herr Pastor Wätner.

Hermsdorf:

Sonntag den 23. Februar, vormittags 9 Uhr Gottesdienst und Taufen in der Kirche: Herr Pastor Wätner. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Herr Pastor Roday. Nachmittags 1/2 Uhr Taugottesdienst in der Kirche: Herr Pastor Roday. — Montag den 24. Februar, abends 7 Uhr Kirch. Gemeindefest im Jugendverein. — Donnerstag den 27. Februar, abends 8 Uhr Beichtstunde in der Kirche: Herr Pastor Wätner.

Waldenburg Neustadt:

Sonntag den 23. Februar, vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindeaal: Herr Pastor Lehmann. Abends 5 Uhr Gottesdienst im Gemeindeaal: Herr Pastor Roday. — Donnerstag den 27. Februar, abends 8 Uhr Beichtstunde im Gemeindeaal: Herr Pastor prim. Fortier.

Oberwaldenburg:

Sonntag den 23. Februar, vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst im Vereinsaal: Herr Pastor Wätner. — Mittwoch den 26. Februar, abends 8 Uhr Beichtstunde im Vereinsaal: Herr Pastor prim. Fortier.

Evang.-altluth. Kirche Waldenburg.

Sonntag den 23. Februar, vorm. 9 Uhr Predigt.

und Jugendgottesdienst. — Mittwoch den 26. Februar, abends 7/8 Uhr Beichtstunde: Herr Pastor Birmele.

Kirchliche Gemeinschaft Waldenburg, Töpferstraße 7.

Sonntag, abends 8 Uhr Evangelisation.

Dienstag, abends 8 Uhr Bibelstunde.

Donnerstag, abends 8 Uhr Blaukreuzversammlung.

Dittesbach, Konfirmandenaal evangel. Pfarrhaus.

Montag, abends 8 Uhr Bibelstunde.

Weißstein, Fuhstraße 21.

Freitag, abends 8 Uhr Blaukreuzversammlung.

Gottesdienstordnung für die kath. Pfarre Waldenburg.

Sonntag den 23. Februar Generalkommunion der Männer und der Männer- und Jungmännerapostolates, 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Kindergottesdienst, 9 1/2 Uhr Hochamt und Predigt, 2 Uhr hl. Segen. — Mittwoch und Freitag abends 7/8 Uhr Vortagottesdienst. — Mittervereine Mittwoch abends 7/8 Uhr. — hl. Beichte jeden Tag früh von 1/2 Uhr und Sonnabend nachmittag von 5 Uhr an. — Sonntag den 2. März Generalkommunion der Frauen. Beginn des 40stündigen Gebets früh um 6 Uhr.

Kath. Landstamm-Gottesdienst

Sonntag den 23. Februar, nachmittags 3 Uhr, in der Marienkirche in Waldenburg.

Katholische Kirchengemeinde zu Nieder Hermisdorf.

Sonntag den 23. Februar (Sezagesimä), früh 1/8 Uhr Frühgottesdienst, Generalkommunion der Kinder. Vormittags 9 Uhr Hochamt, hl. Segen und Predigt. Nachmittags 2 Uhr Vitanei und hl. Segen. — Donnerstag abends 7 Uhr Vortag. — Die hl. Messen an Wochentagen um 7 Uhr. — Beichtgelegenheit vor jeder hl. Messe und Sonnabends von 5 Uhr nachmittags an.

Evangelische Kirchengemeinde Weißstein.

Sonntag den 23. Februar (Sezagesimä), vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Pastor Martini. 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Pastor prim. Gaupe.

Evangelische Kirchengemeinde zu Dittesbach.

Sonntag den 23. Februar (Sezagesimä), vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl. 1/2 11 Uhr und 1/2 12 Uhr Taufen: Herr Pastor prim. Born. — Mittwoch vorm. 10 Uhr Taufen, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenaal: Herr Pastor Jentsch.

Katholische Kirchengemeinde Dittesbach.

Sonntag den 23. Februar, früh 6 Uhr Frühmesse mit Predigt. Vormittags 8 Uhr hl. Messe mit Ansprache. Vormittags 9 Uhr (nicht mehr 1/2 10 Uhr) Hochamt mit Predigt und hl. Segen. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr Segensandacht. — An Wochentagen sind die hl. Messen um 1/2 7 und 1/2 8 Uhr. Beichtgelegenheit an Wochentagen während der hl. Messen. Sonnabend abend von 7 Uhr ab und Sonntag früh von 6 Uhr ab. — Mittwoch und Sonnabend abends 7 Uhr Friedensbittandacht.

Evangelische Kirchengemeinde Charlottenbrunn.

Sonntag den 23. Februar, vormittags 9 Uhr Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahls: Herr Superintendent Biehler.

Blumenau.

Sonntag den 23. Februar, vormittags 1/2 10 Uhr Gottesdienst im Schulaal: Herr Pastor Stern.

Ziegnrund.

Sonntag den 23. Februar, nachmittags 2 Uhr Gottesdienst: Herr Pastor Stern.

Evangelische Kirchengemeinde zu Salzbrunn.

Sonntag den 23. Februar (Sezagesimä), vorm. 8 1/2 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls, vormittags 9 Uhr Gottesdienst in der Kirche zu Nieder Salzbrunn: Herr Pastor prim. Gembus. Vormittags Gottesdienst in der Kirche zu Seitendorf: Herr Pastor Zeller. Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst in der Kapelle zu Ober Salzbrunn: Herr Pastor Göbel. Vormittags 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst daselbst: Herr Pastor Göbel. — Mittwoch den 26. Februar, vorm. 9 Uhr Beichte und Feier des heil. Abendmahls in der Kirche zu Nieder Salzbrunn. Abends 7 Uhr Bibelstunde daselbst: Herr Pastor Zeller.

Wahl zur Stadtverordneten-Versammlung.

Die Wahl zur Stadtverordneten-Versammlung findet Sonntag den 2. März 1919, von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags, statt.

Die Einteilung der Stimmbezirke usw. ist die folgende:

- I. Stimmbezirk:**
 1. Wahlvortreiber: Betriebsleiter Otto Koch, Cochusstr. 14.
 2. Stellvertreter: Bürovortreiber Gustav Köhrig, Scheuerstr. 5b.
 3. Wahlraum: Turnhalle der lath. Volksschule, Sandstr.
 4. Der I. Stimmbezirk umfasst:
 - Cochusstraße, Schwaldstraße, Krüsterstraße, Mittelstraße, Ritterstraße, Ritterplatz, Schlachthofstraße, Augustastrasse, Barbarastrasse, Birchholzstraße, Kürschmeyer Straße, Neue Straße, Scheuerstraße, Salzbrunner Weg, Waldstraße, Weißheimer Straße.
- II. Stimmbezirk:**
 1. Wahlvortreiber: Kaufmann Theophil Giesche, Gartenstr. 23.
 2. Stellvertreter: Kaufmann Adolf Moyer, Marktplatz 20.
 3. Wahlraum: Gorkauer Bierhalle.
 4. Der II. Stimmbezirk umfasst:
 - Auenstraße, Freiburger Straße, Sandstraße, Schillerhöhe, Albertstraße, Waderstraße, Gartenstraße, Poststraße, Kaiser-Wilhelm-Platz, Kirchstraße, Kirchplatz, Marktplatz, Schaeßstraße, Wasserstraße, Wilhelmstraße.
- III. Stimmbezirk:**
 1. Wahlvortreiber: Bürovortreiber Alfred Hoffmann, Charlottenbrunner Straße 13.
 2. Stellvertreter: Bergbauer Radolf Bendler, Charlottenbrunner Straße 16.
 3. Wahlraum: Stadtbrauerei.
 4. Der III. Stimmbezirk umfasst:
 - Bergstraße, Charlottenbrunner Straße, Kreuzstraße, Mühlengasse, Töpferstraße, Bahnhofstraße, Bahnwärterhaus, Bibranstr. Friedländer Chauffee, Werberstraße, Gottesberger Straße, Hermisdorfer Straße, Alte Bleiche, Mathildenstraße, Niederstraße, Friedländer Straße.
- IV. Stimmbezirk:**
 1. Wahlvortreiber: Sagerhalter Max Rothe, Hermannstr. 13a.
 2. Stellvertreter: Schnappschaffmeister Paul Kupper, Hermannstr. 11.
 3. Wahlraum: Gasthof zum Hohenzollern.
 4. Der IV. Stimmbezirk umfasst:
 - Hermannstr. 1-15b, Hermannsplatz, Kollnstraße, Kollnstraße, Roonstraße, Seydlitzstraße, Wrangelstraße.
- V. Stimmbezirk:**
 1. Wahlvortreiber: Tischler Franz Dierich, Scharnhorststr. 7.
 2. Stellvertreter: Rechnungsführer Paul Schmidt, Scharnhorststr. 1.
 3. Wahlraum: Gasthof zum Kurfürsten.
 4. Der V. Stimmbezirk umfasst:
 - Blücherstraße, Blücherplatz, Scharnhorststraße, Hermannsstraße, Hermannsstraße 10-12, Bülowstraße, Scharnhorststraße, Schlüterstraße, Zietenstraße.

Städtische Sparkasse und Stadtgirokasse
Waldenburg in Schlesien.
Rathaus, Erdgesch.

Mündelsicher.

Ämtliche Hinterlegungsstelle für Mündelgelder in Bar und in Wertpapieren.

Einlagenbestand: Sparkasse 25 Millionen Mark, über 50 000 Sparbücher. Stadtgirokasse: 2 Millionen Mark, Sicherheitsvermögen rund 1 Million Mark.

Annahme von Spareinlagen und Depositen bei täglicher Verzinsung zu 3 1/2 und 4%.

Scheck-, Giro-, Depositen- und Skontolorenverkehr.

Kostenlose Einziehung auswärts gemachter Spareinlagen und Depositen.

Annahme von Gehältern, Mieten und Zinsen im Ueberweisungsverkehr.

Einziehung von Schecks und fälligen Wechseln sowie Einlösung von Zinscheinen, Gewinnanteilscheinen und ausgelassen Wertpapieren.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Annahme von Wertpapieren, Sparbüchern usw. zur Aufbewahrung und Verwaltung (offene Depots).

Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung mündelsicherer Wertpapiere, Hypotheken, Sparbücher oder gegen Bürgschaft auf Schuldschein, Wechsel und in laufender Rechnung.

Kleinkinderfürsorge.

Jeden Donnerstag, nachmittags von 5-6 Uhr, hält in den Räumen der Säuglingsfürsorgestelle (Auenstr. Nr. 2) unter Stadtrat Herr Dr. Richter eine Sprechstunde ab, in welcher in gleicher Weise wie in der Säuglingsfürsorgestelle unentgeltlich ärztlicher Rat über die Pflege, Ernährung und Erziehung von in Waldenburg wohnenden Kindern von 1 bis 6 Jahren erteilt wird.

Waldenburg, den 1. April 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung, betreffend die Pflichtfeuerwehr.

Montag den 24. Februar 1919, nachmittags 6 Uhr, findet eine Feuerwehrlübung statt.

Die feuerschöpfwilligen Personen der Reserve-Kolonne 2 werden unter Hinweis auf die auf der Rückseite ihrer Feuerschöpfwilligkarte abgedruckten Bestimmungen aufgefordert, an der Übung teilzunehmen und sich zu diesem Zweck pünktlich auf dem Sammelplatze (Marktplatz, südliche Seite) einzufinden.

Waldenburg, den 15. Februar 1919.

Der Magistrat.

Zwangsversteigerung.

Montag den 24. d. Mis., vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Bärengrund — Bieterversammlung im Lachmann'schen Gasthause:

2 Kübenschneider, 1 Kartoffelschälmaschine.

Monke, Gerichtsvollzieher.

Aus dem Felde zurückgekehrt,

zur gen. Kenntnis, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Vaters in unveränderter Weise weiterführe und halte mich zu allen in mein Egg schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Gustav Haberecht,
Brunnenbau, Pumpen u. Installations-Geschäft,
Ober Altwasser 153.

Messingspindeln für **Wasserhähne**

fertigt **B. Nowak,**
Altwasser, Waldenburger Str. 87

Der Wahlvorstand. Dr. Erdmann.

Seringe.

Dem Kreis-Kommunalausschuss Waldenburg ist ein kleiner Posten Seringe zugewiesen worden. Die Ware gelangt voraussichtlich in der nächsten Woche zur Ausgabe an die Bevölkerung. Die Kleinändler sind angewiesen, die Seringe gleichmäßig auf die bei ihnen eingetragenen Lebensmittelkunden zu verteilen; auf etwa 4 bis 5 Personen wird 1 Seringe entfallen.

Waldenburg, den 20. Februar 1919.

Der Landrat.

Kindernährmittelfarten.

In der Woche vom 24. bis 30. Februar 1919 können gegen Abschnitt 87 der Kindernährmittelfarte

125 Gramm Weizengrieß für 12 Pf. und gegen Abschnitt 83

1 Palet Stets für 37 Pf. in allen Kolonialwarengeschäften empfangen werden.

Waldenburg, den 22. Februar 1919.

Der Magistrat.

Lebensmittelfarten.

In der Woche vom 24. Februar zum 1. März können empfangen werden:

Gegen Abschnitt 75 der Lebensmittelfarte:

100 Gramm Graupe oder Grüne zum Preise von 9 Pf. (88 Pf. das kg), oder 100 Gramm Haferflocken zum Preise von 13 Pf. (1,24 M. das kg).

Gegen Abschnitt 76 der Lebensmittelfarte: 250 Gramm Marmelade zum Preise von 50 Pf., oder Kunsthonig Paletware zum Preise von 40 Pf., oder Kunsthonig lose Ware zum Preise von 39 Pf., oder Rübensaft zum Preise von 23 Pf.

Waldenburg, den 15. Februar 1919.

Der Landrat.

Weiter veröffentlicht.

Waldenburg, den 19. Februar 1919.

Der Magistrat.

Nieder Hermsdorf, 19. 2. 19.	Gemeindevorsteher.
Ober Waldenburg, 19. 2. 19.	Gemeindevorsteher.
Dittersbach, 19. 2. 19.	Gemeindevorsteher.
Reuzendorf, 19. 2. 19.	Amtsvorsteher.
Bärengrund, 19. 2. 19.	Gemeindevorsteher.
Dittmannsdorf, 19. 2. 19.	Gemeindevorsteher.
Seitendorf, 19. 2. 19.	Gemeindevorsteher.
Altschein, 19. 2. 19.	Gemeindevorsteher.
Reuzhain, 19. 2. 19.	Gemeindevorsteher.
Charlottenbrunn, 19. 2. 19.	Gemeindevorsteher.
Rehmwäfer, 19. 2. 19.	Gemeindevorsteher.
Ranauwalterdorf, 19. 2. 19.	Gemeindevorsteher.

Neue Wohnungen in bestehenden Gebäuden.

Zur Beseitigung des bestehenden Wohnungsmangels sollen:

1. Wohnungen, welche nur aus einem heizbaren Raum bestehen, auch wenn sie bisher als Familienwohnungen nicht vermietet werden dürfen,
 2. Räume im Dachgeschoss und im Kellergeschoss, auch wenn sie bisher zu Wohnzwecken nicht benutzt werden dürfen,
- auf Antrag zu Wohnzwecken für alleinstehende Personen und für Familien zugelassen werden, wenn besondere gesundheitliche Bedenken nicht bestehen, für genügend Nebengelände gesorgt ist und im übrigen die Vorschriften der Wohnungspolizeiverordnung vom 18. November 1904 beachtet werden.

Ferner werden unter den gleichen Voraussetzungen bei dem Ausbau von Dach- und Kellergeschossen zu Wohnungen, bei der Zerlegung größerer Wohnungen und bei der Herrichtung von Kabinen, Werkstätten, geeigneten Lagerräumen und sonstigen Räumlichkeiten zu Wohnzwecken alle baupolizeilich zulässigen Erleichterungen gewährt werden.

Entsprechende Anträge sind unter Beifügung der für die Prüfung erforderlichen Zeichnungen, soweit solche nicht schon im Besitze der Polizeiverwaltung sind, möglichst auch unter Angabe des Mieters und der Zahl seiner Familienangehörigen, bei uns einzureichen. Sind bauliche Veränderungen erforderlich, so ist auch annähernd die Höhe der Baukosten anzugeben.

Zur Herstellung derartiger Wohnungen haben die städtischen Körperschaften zwecks Bewilligung von Beihilfen 25 000 M. bereitgestellt. Die Beihilfen richten sich nach der Höhe der Kosten, welche durch die Herstellung von Wohnungen in bestehenden Gebäuden entstehen.

Anträge auf Bewilligung der Beihilfen sind an das Bau- und Wohnungsamt zu stellen.

Waldenburg, den 13. September 1918.

Die Polizei-Verwaltung.

Dr. Erdmann.

Verloren: Mehrere Geldtäschchen mit Inhalt, 1 Handtasche mit Inhalt, 1 Einkaufsbeutel mit Inhalt, 1 Trauring, 1 Augenglas, 1 Beuchstasche mit Inhalt, 1 Muffe, Grammophonteil, 1 Sportkoffern.

Gefunden: 1 Brieftasche mit Inhalt, 1 Säge, 1 Messer, 1 Rosenkranz, mehrere Schlüssel, 1 Uhr mit Anhänger.

Die Finder und Verlierer wollen sich alsbald im hiesigen Polizeibüro (Rathaus, 1. Stock links) melden.

Waldenburg, den 23. Febr. 1919. Die Polizei-Verwaltung.

Säuglings- und Kleinkinderkrippe

Albertstraße Nr. 3.

Es werden noch Säuglinge und Kinder bis zu 3 Jahren tagsüber in Kost und Pflege genommen. Das Pflegegeld beträgt wöchentlich 2-3 Mark. Anmeldungen werktäglich von 9-11 und 0-7 Uhr in der Krippe.

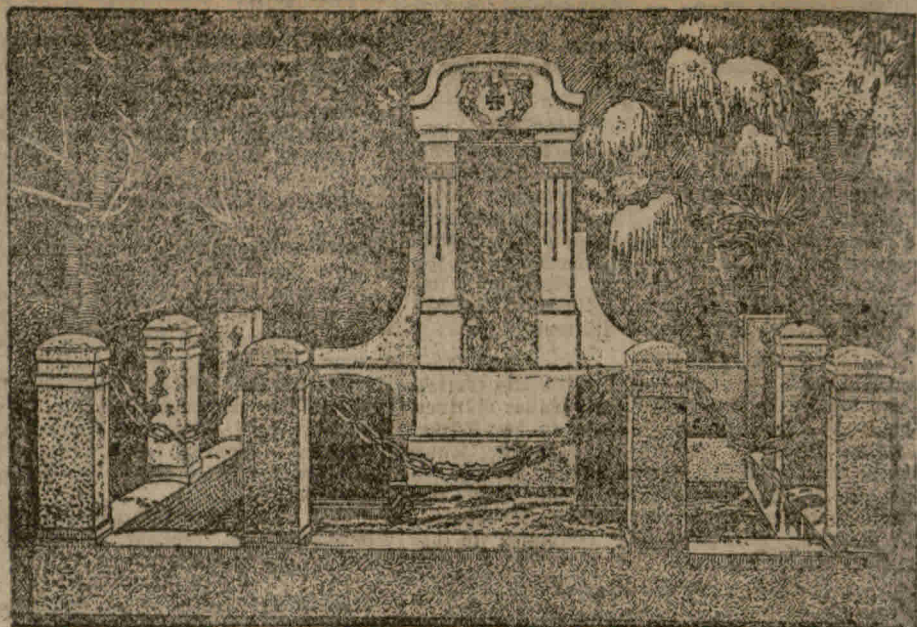
Waldenburg, den 26. April 1918.

Der Verwaltungsrat

der Säuglings- und Kleinkinderkrippe des Vaterländischen Frauenvereins Waldenburg i. Schlef.

Neuzendorf. Spiritusmarken

für den Monat Februar 1919 gelangen Montag den 24. April 1919, vormittags Punkt 9 1/2 Uhr, im Gemeindebüro an Minderbemittelte, in deren Familien Kinder, vom 1. Februar 1918 an geboren, oder Kranke sind, zur Ausgabe. Neuzendorf, 21. 2. 1919. Der Gemeinde-Vorsteher.



Karl Berner & Sohn, Bildhauer, Ober Waldenburg.

Werkstatt für moderne Friedhofskunst, eigene Schrifthauerei, Bläserei und Schleiferei.

Bei Bedarf empfiehlt es sich, **Denkmälern** in Natur- und Kunst- stein zu besichtigen, da sich die Arbeiten im Frühjahr besonders sehr häufen.

Freikorps „Dohna“

für Grenzschutz Ost unter Armeekorps-Oberkommando Süd.

Der Feind an unserer Ostgrenze erhält dauernde Verstärkung! Unsere Linien sind zu schwach! Die Gefahr ist dringend! Daran ändert auch das letzte Waffenstillstandsabkommen nichts.

Ich suche Männer, die mit mir entschlossen sind, die Grenzen des Vaterlandes zu verteidigen: Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften aller Waffen, des Heeres und der Marine. Ich rechne besonders auf meine alte „Möwe“-Besatzung. Ich rechne auf die jungen Männer in ganz Deutschland, die in den Jahren 1916 und 1917 in zahllosen Buchdrücken mir ihre vaterländische Gesinnung versichert haben. Jetzt kann die Tat sie beweisen. Ich rechne auf jeden guten Soldaten und Matrosen.

Der Stolz des Freikorps „Dohna“ soll sein: Dem Vaterlande zu dienen in alten deutschen Soldatentugenden, in Ordnung, Treue und Gehorsam.

Graf zu Dohna, Korvettenkapitän.

Anmeldescheine werde ich persönlich unterschreiben. Meldungen bei mir in Sagan, Artilleriefabrik. Freie Unterkunft und Verpflegung, mobile Wohnung und 5 Mark tägliche Zulage. Militärpapiere und möglichst Entlassungsantrag mitbringen, für letzteren erfolgt Bezahlung. Für Eisenbahnschwarz Militärahrscheine bei der nächsten Militärbehörde oder Fahrkarten nehmen. Reisekosten werden ersetzt.

Abzeichen des Freikorps: Fliegende Möwe am Kragen.

Wer selbst verhindert ist, freiwillig einzutreten, aber gewillt ist, eine Verbesselei für das Freikorps „Dohna“ anzunehmen, wird gebeten, mir schriftlich seine Adresse mitzuteilen.

Nieder Hermsdorf. Speisemarken-Verkauf.

Der Verkauf der Speisemarken für die hiesige Kriegsküche findet vom 27. Februar 1919 ab nur noch im hiesigen Amtshaus (Einwohnermeldeamt) statt und wird die Verkaufsstelle bei Herrn Kaufmann Köhl von diesem Tage ab aufgehoben.

Der Verkauf der Wochenkarten erfolgt von Donnerstag früh 8 Uhr bis Sonnabend mittag 12 Uhr der vorherigen Woche.

Lageskarten sind 2 Tage vorher zu lösen.

Bei Entnahme einer Wochenkarte sind 2/10 der Abschnitte der Fleischkarten abzugeben.

Nieder Hermsdorf, 14. 2. 19.

Gemeindevorsteher.

Ober Waldenburg.

Die Wahlen zur Gemeindevertretung finden hierseits am Sonntag den 2. März 1919 von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends statt.

Die hiesige Gemeinde ist in zwei Stimmbezirke eingeteilt.

1. Stimmbezirk: Chauffeestraße Nr. 1-19, Mittelstraße, Kirchstraße Nr. 1-24 und Ritterstraße Nr. 1-9.

Wahllokal: Gasthof „zum Zepher.“ Wahlvorsteher: Rentier Wilhelm Nitsche. Stellvertreter: Rektor Robert Kelch.

2. Stimmbezirk: Kirchstraße Nr. 25-49, Albertstraße Nr. 1 bis 8 und Chauffeestraße Nr. 20-47.

Wahllokal: Gasthaus „zum Zepher.“ Wahlvorsteher: Rektor Max Hartmann. Stellvertreter: Fabrikbesitzer Heinrich Wähler.

Den Wahlberechtigten wird zuvor eine besondere Einladungskarte für die Wahl zugehen, welche bei Ausübung des Stimmrechts am Wahlort mit abzugeben ist.

Ober Waldenburg, 21. 2. 19.

Gemeindevorsteher.

Evangelische Gemeinde

Waldenburg Neustadt, Herrmannstraße Nr. 23 part. r., Eingang Grenzanstraße.

Sonntag früh 10 Uhr: Sonntagsschule; nachm. 4 1/2 Uhr: Predigt. Prediger Bach. Mittwoch abend 8 Uhr: Predigt. Prediger Bach.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Neu-apostolische Gemeinde

Kuensstraße 23, part. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Baptistengemeinde Altwasser.

Charlottenbrunnerstr. 198. Sonntag abend 8 Uhr: Predigt. Dienstag abend 8 Uhr: Predigt. Baptistengemeinde Dittersbach.

Hauptstraße 148, II. Sonntag abend 8 Uhr: Predigt. Donnerstag abend 8 Uhr: Predigt. Baptistengemeinde Blumenau.

Kapelle. Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt. nachmittags 3 Uhr: Predigt.

Mittwoch abend 8 Uhr: Predigt. Baptistengemeinde Freiberg.

Kapelle. Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt. nachm. 3 1/2 Uhr: Predigt.

Mittwoch abend 8 Uhr: Versammlung. Baptistengemeinde Neu Salzb.

Kapelle. Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt. nachm. 4 Uhr: Predigt.

Donnerstag abend 8 Uhr: Predigt.

+ Kluge Frauen +

geb. bei Störungen und Stockungen

der monatl. Vorgänge mein seit Jahren bewährtes Spezialmittel. Teilen Sie mir mit, wie lange Sie zu klagten haben! Auch Sie werden mir dankbar sein. Diestr. Versand durch: Thieslosia, Hamburg & Deeperbahn 117.

Krätze

beseitigt in 2 bis 3 Tagen. San.-Bat. Dr. Strahl's Scabin-Salbe geruchlos. Originaldose M. 5.80 durch Elefant-Apothek., Berlin, Leipziger Straße 74.

Wer sich ein **Bankkonto** errichtet,
fördert den bargeldlosen Verkehr
und schützt sein Geld vor Diebstahl.

Bankhaus Eichborn & Co.

Gegründet 1728.

Filiale Waldenburg Schles., Freiburger Str. 23 a.
Reichsbankgironkonto. Postscheckkonto Breslau 498.

Scheck- und laufende Rechnungen,
Bareinlagen sowie Gutschrift von Beamtenegehältern im Ueberweisungswegen zu günstigsten Zinssätzen.

Stahlkammer, sicherste Aufbewahrung für Wertsachen aller Art.

Kriegsanleihen-

Ankäufe und Verkäufe fest und in Kommission.

Größte Verschwiegenheit wird zugesichert.

Wie schütze ich mich vor Einbruch-Diebstahl?

Nur durch einen

Alarm-Selbstschuß-Apparat

einzig zuverlässigster Wächter.
Apparat mit 10 Patronen und Gebrauchsanweisung
16.— Mk. mit Verpackung.
Bestellen Sie sofort per Postkarte! — Vergessen Sie nicht, Ihre
Adresse deutlich anzugeben.

Empfehle ferner:

Reißgel-Fußringe aus Aluminium u. Celluloid.

Bitte, verlangen Sie Muster und Preise, gegen Einzahlung
von 20 Mk. in Briefmarken.

Ant. Zimmermann,

Spezial-Geschäft für Kleintierzucht-Geräte,
Ober Waldenburg.

Zuschen-Inhalator



Abgelaufene, schlechte
**Holz-
Fußböden**
werden wieder schön mit Theorin-
Farbe. In Wasser gelöst, streich-
fertig. Paket Mk. 3.50 franco
Nachnahme, reicht für 3 Zimmer.
Biele Avert. Allein-Verantw.
Max Krüger, chem.-tech. Pro-
dukte, Dresden A., Biegelestr. 59.
Bertr. für Waldenburg u. Umg.:
Josef Wagner,
Waldenburg, Wrangelstraße 1.

Sofas,

Chaiselongues, Matrasen
in nur sachgemäßer
Ausführung.
Robert Wiedemann,
Tapezierermeister,
Waldenburg, Auenstraße 37.
Ausführung aller Dekorationsarbeiten.

Meinel & Herold

Harmonika-Fabrik
Kilgenenthal (Sa.) No. 50
Beste und billigste Orgel-
musikinstrumente f. Zugharmonika,
Sax., Wiener Orgel,
Bandonions, Flöten, Gitarren,
Gitarrenzithern, Violinen, Mund-
harmonika, Mandolinen, etc.
Aufträge v. M. 10.— portofrei
•• 14000 Dankschreiben. ••
Neueste Preisliste unsonst.

Schmierseife!

Vollseife gibt es noch nicht!
Wir empf. als Vertreter erstl.
Firma sehr guten Ersatz; vor-
züglich in Wäsche, zum Scheuern
und Reinigen.
Lieferbar an Wiederverkäufer,
auch Privat, jeden Posten ab
Fabrik, oder unsere Niederlassung
Waldenburg, Auenstraße 24 a.
Schubert & Sohn.

Telephon 423. Telephon 423.
Waldenburger Berg- und
Fürstl. v. Plessische Salzbrunner Kurkapelle.
Aufträge für Konzerte, Vereinsfestlichkeiten, Beerdigungsmusiken
usw. nimmt entgegen
Musikdirektor **Max Kaden,**
Albertstrasse 12.
Telephon 423. Telephon 423.

Nat und Hilfe

bei Rheumatismus, Magen-, Leber-, Gallen-
stein-, Nieren-, Blasen- und Lungenleiden,
Hämorrhoiden, Aderbeinen usw.
erteilt

L. Scherner,

Naturheilkundige,
Waldenburg, Töpferstraße 27.

Das Gerben von Rauchfellwaren

übernimmt
Köhler's Gerberei, Dittmannsdorf.
Klein-, Katzen- und Birkfelle werden zu höchsten Preisen angekauft

Achtung!

Ab heute steht ein neuer Transport von
20 Pferden

zum sofortigen preiswerten Verkauf. Darunter schwere Belgier,
Böhmen und Oldenburger; ferner Wagenpferde (einzeln und
Paar), sowie mehrere Stuten, zur Zucht geeignet, meist Schwefel-
füßler. Die Pferde passen für alle Zwecke.

Ständige Pferdehandlung
Hotel „Goldene Sonne“, Waldenburg i. Schl.
Telephon Nr. 158.

Von Montag den 24. Februar ab stehen
ca. 60 Stück erstklassige

Wagen- und Arbeits-Pferde

zum preiswerten Verkauf. Darunter befinden sich
prima Zugfüßler und mehrere tragende Stuten
schweren und leichten Schlages.

Außerdem treffen von jetzt ab
ständig jede Woche frische Transporte ein.

Firma Wilhelm Kluge

Tauer, Breslauer Straße 36.
Fernsprecher 170.

Altgold und Silber jeder Art

kaufen zu höchsten Preisen zum Selbsteinschmelzen
Carl Frey & Söhne,
Juweliere und Goldschmiedemeister.
Gerichtl. vereidigte Sachverständige.
Waldenburg, Ring 13,
und Freiburg i. Schl., Ring 26.

Reparaturen

an Uhren, Goldwaren,
optischen Artikeln
sachgemäß zu billigsten Preisen.
Bruno Glatzel, Töpferstraße Nr. 1.
Uhrmacher.

„Süßholz“, neu eingetroffen, Pack nur 20 Pf.
Wiener Backpulver, Pack 10 Pf.
Echten Paprika, Pack 25 Pf.
Ohnen-Suppenwürfel, 5 Stück 20 Pf., 13 Stück 50 Pf.
Eudon-Suppenwürfel, Stück 10 Pf., 3 Stück 25 Pf.
Stahl-Zahlenreicher „Firma“, Karte 50 Pf.
„Sherja“, Karte 20 Pf., „Jress“, Karte 20 Pf.
Herrliche Schuhlederstücke, Stück 20 Pf.
Starkes Säuferstahlgarn, Pack 20 Pf.
Herrliche Schuhleder, Pack 20 Pf.
Feinste Schuhereme, große Dose 80 Pf.
Prima Schuherlappen, kein Papier, schon 1 Stück
fertig gefärbt, ohne Bezugsgeld 195 Pf.
Leinwand, kein Papier, 20-m-Maße in schwarz, St. 30 Pf.
und andere tägliche Bedarfsartikel empfiehlt
Alois Kreisel, Gottesberg, Niederstr. 13.

Keine Sohlennot!

Bestelle in kürzester Zeit
Lederschuhe mit guten Ersatzsohlen
zu billigsten Preisen.

Hugo Frielitz, Holzschuhfabrik,
Auenstraße 37. Telephon 538.

Feld-, Gemüse- und Blumensamen

(Loose und in Originalpackungen) empfiehlt
in anerkannt

hochreife Ware

Ernst Schubert,
Sonnenplatz.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts
in Pelzwaren, Hüten und Mützen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Auch ist daselbst ein großes Firmenchild, 4 m lang, 75 cm hoch, zu verkaufen.

Arthur Lux jr., Inh.: G. Lux,
Freiburger Straße Nr. 29. Fernruf 671.

Scharfschützen- korps Prey (bei Garde- Kav.-Div.)

Berlin W., Kurfürstenstraße 97

nur ausgesuchte Leute

M.-G.-Scharfschützen, Minenwerfer,
Artilleristen, Pferdepfleger, Fahrer,
Waffenmeister, Fahnschmiede etc.

mob. Lohn. u. 5 M. tägl. Zulage
Fahrschein auf Anforderung. Auf Wunsch
Bedingungen u. Werbepakete z. Aushang.

Nu Wiederverkäufer Zuckerwaren laufend abzugeben.

Große Auswahl in geüllten Osterartikeln.
Bestellungen für letztere bald, da spätere
nicht berücksichtigt werden können.

Frühere Waldenburger Zuckerbiederei.

Ring, unter den Bauben. Ring, unter den Bauben.
Sprechzeit für Wiederverkäufer nur vormittags
Charlottenbrunner Straße 16, I.

Damenhüte

zum Umpressen, Färben und
Modernisieren
bitte rechtzeitig mir zu überweisen.

Neueste aparte Formen!

Ottolie Krüger,

Sernruf 545. Gartenstraße 26. Sernruf 545.

Gasauchlösen,
Stählmähdreien,
Rübenmehler,
Rüben- und Kartoffelmäshen,
Aufwinder,
Cogen,
Bedünfelungspflüge,
alle landwirtschaftl. Maschinen
und Geräte
kaufen Sie zu Fabrikpreisen bei
Fritz Päsler,
Maschinenhandlung,
Reußendorf 87, Kr. Waldenburg.

Guter Ton und seine
Sätze.
Weichenband N. 5.25, Die Kunst
des Gefallens 8.40, Tanzlehrbuch
8.25, Klavierschule 7.40, Violin-
schule 5.60, Zeichenschule 6.50,
Traumbuch N. 2.65 Nachnahme.
L. Schwarz & Co., Verlag,
Berlin H 287, Dresdenerstr. 80.

Graupen-Mühlen

(Wandklassemühlen) nur
eigenes Fabrikat, 3 Größen, sehr
starke, stabile Werke.

Albert Dhen,

Dittersbach, Kreis Waldenburg,
Hauptstraße 202.
Prospekte gratis und franko.

Möbel,

Wohnungs-Einrichtungen,
komplette Küchen, einzelne
Schränke, Vertikos, Bett-
stellen, Spiegel usw.
in größter Auswahl.

R. Karsunky,
Ring 10, 1. Etage.

Achtung!

Kein e gerissenen Schuhe
mehr durch Verwendung
des in allen Kulturstaaten
patentierten

Atlas-Schuhkitt.

repariert jeden Schuh
ohne Nadel u. Näden,
macht wasserfest u. haltbar.
Bisher nur an Militärbe-
hörde geliefert, ein voller
Beweis der guten Sache.
Jetzt freigegeben.

Per Dose 2 Mark.
Ein Versuch führt zur
dauernden Kundenschaft!!!
Alleinvertrieb durch
Emil Schrabek,
Freiburg Schl.
Wiederverkäufer erhalten
hohen Rabatt!

Violinen,

" Bogen,
" Kästen,
Mandalinen,
" Zierbänder,
" Traggänder,
" Taschen,

Gitarren, Zithern,

Saiten aller Art,
Noten

f. alle Instr. und Gesang
empfiehlt

H. Reuschel's
Musikal.-Handlg.,
a. Sonnenplatz, Fernr. 432.
Bestellung von auswärts
durch Postkarte erbeten.

Boile, glatt und gemustert,
Glas-Batist in Nesten,
Seiden-Batist in Nesten,
Kostümtstoffe in dunkelblau
und meliert,
Herren-Joppenstoff,
Seiden, breit und schmal,
Inletten mit Papiermischung,
Turnertuch,
Stoff zu Arbeitsröcken,
voll. Damenjacket m. Ärmel,
Einon,
Scheuer- u. Taschentücher,
Teppich-Plüschreste
zu Hausschuhen,
Handarbeiten (unter Preis),
Stickerien
empfiehlt

Helle-Haus Ida Würfel.

Evangel. Frauenhilfe,
Waldenburg.

Montag den 24. Februar e.,
nachmittags 4-6 Uhr,
Köpferstraße 7:

General-Versammlung

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl.

Alle Mitglieder sind herzlich ein-
geladen. Der Vorstand.

Massenversammlung! Eile tut no!
Schlesien in höchster Gefahr!

Mittwoch den 26. Februar 1919, abends 8 Uhr, in Waldenburg,
Gorkauer Bierhalle:

**Vortrag über die Polen-, Ustmen- und
Bolschewistengefahr.**

Redner: Herr Rapprecht, von der Verbestelle des
Freiwilligen-Korps Schlesien.
Männer und Frauen aller Berufe sind hierzu eingeladen.
Uebungen Freiwilliger aller Waffen, auch ungedienter Leute
werden beim Bezirkskommando entgegengenommen.



**Verein für Gesundheitspflege
Waldenburg.**

Montag den 24. Febr., abends 8 Uhr,
im Saale der Stadtbrauerei,
Herr **Emil Peters** (Berlin),
Schriftsteller und Kuranstaltsbesitzer:

„Kranke Seelen.“
Mitglieder frei. Gäste 1.- u.
Der Vorstand.

Gorkauer Bierhalle in Waldenburg.

Sonntag den 23. Februar, abends 7 Uhr:

Tanzkränzchen.

Gäste haben Zutritt. Der Vorstand.

Stadttheater in Waldenburg.

Dir.: **H. Kretschmer.**
Sonntag den 23. Februar 1919, abends 7 1/2 Uhr:

Die Dollarprinzessin.

Operette in 3 Akten. Musik von Leo Fall.
Orchester: Waldenburger Berg- und Järsil. Pflögische Kurkapelle.

Preise der Plätze
im Vorverkauf in der Zigarrenhandlung von Robert Hahn und
ab 3 Uhr (Sonntag) im Hotel „Goldenes Schwert“:
Numerierter Sperresig 2.20 M., 1. Platz 2.20 M., 2. Platz 1.65 M.,
Stehplatz 1.25 M., Galerie 0.80 M.

An der Abendkasse erhöhte Preise.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Beginn 7 1/2 Uhr.

Öffentliche Gemeinde-Wähler-Versammlung,

Ortsteil Sandberg,
Montag den 24. Februar 1919, abends 7 1/2 Uhr,
im „Hotel Sandberg“.

Bekanntgabe der gemeinsamen Kandidatenliste
zahlreiche Beteiligung erbeten.
Sozialdemokratischer Verein für den Kreis Waldenburg.
Vereinigte bürgerliche Parteien und Vereine Sandbergs.

Paulus.

Außerordentliche Chorprobe
Montag 8 Uhr Waldenburger
Bierhalle. Erscheinen aller,
die bei der Aufführung mit-
wirken wollen, erforderlich.

Lotterieverein Eichenstamm,
Waldenburg.
Sonntag den 23. Februar er.:
Großes

Kaschnachts = Kränzchen
im Saale der Stadtbrauerei.
Anfang 4 Uhr.
Eingeladene Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Evangel. Frauenhilfe,
Dittersbach.
Montag den 24. Febr., 1/2 8 Uhr:
Versammlung
bei Jakob, Bärengrund.

**Evangelischer Männer-
und Jünglings-Verein**
Dittersbach.
Dienstag den 25. Februar,
abends 8 Uhr:

Versammlung
bei Hampel
mit Begrüßung der aus dem
Feld zurückgekehrten Mitglieder,
die hiermit herzlich eingeladen
werden.

 **Männergesang-Verein
Liederfreunde**
Ober Waldenburg.

Wintervergnügen
bestehend aus
Spiel, Theater und Tanz
Sonntag den 23. d. Mts.
im Gasthof z. Ferdinandschaft.
Tanz von 5 Uhr an.
Der Vorstand.

Hotel Goldenes Schwert
Waldenburg.
Täglich von 7-11 Uhr
abends,
Sonntags von 4-11 Uhr:

Konzert

Gasthof zum deutschen Hause,
Waldenburg.
Sonntag den 23. Februar:
Skat-Turnier.
Anfang 4 Uhr.

**Markenfreies Abendbrot,
Kaffee mit Gebäck.**
Es laden freundlichst ein
Hermann Adam u. Frau.

Gold. Stern, Waldenburg.
Sonabend den 22. Februar:
Altdeutsches Konzert.
Anfang 6 Uhr.
Sonntag den 23. Februar:

Kappen-Fest
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein Nossek.

Kutscherstube
Hotel zum goldenen Löwen,
Bäckerstraße.
Sonntag den 23. Februar:

Schafskopf - Turnier.
Anfang 6 Uhr.
Markenfreies Essen.
Ausichant von Hell u. Dunkel.
Um günstigen Zuspruch bitten
H. Neumann und Frau.

Gasthof zur Eisenbahn,
Nieder Salzbrunn.
Sonntag den 23. Februar er.:

Kaffee-Kränzchen
Anfang 8 Uhr.
Es laden freundlichst ein
Gustav Klenner und Frau.

Gorkauer Bierhalle in Waldenburg.

Sonntag den 23. Februar, nachm. 1/2 5 Uhr:

VIII. (letztes) Volkskonzert

der gesamten Waldenburger Bergkapelle.

Eintrittspreis 20 Pf. Anfang 1/2 5 Uhr.

Central-Hôtel „Vierhäuser“.

Morgen Sonntag:

Frühschoppen-Konzert

Anfang 11 Uhr. Anfang 11 Uhr.

Abend-Konzert.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Sowie alle Donnerstage:

Abend-Konzert.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Union-Theater

Waldenburg. Albertstrasse.

Nur Freitag bis Montag:

Die Sensation der Zeit!

Ein bedeutendes Ereignis!

Das nordische Drama in 5 Akten,

nach dem weltbekannten Roman von

Berta v. Suttner, der Trägerin des
Nobelpreises.

Die Waffen nieder!

In den Hauptrollen der **Olaf Tönn**
=: bekannte Darsteller =:
und weitere bedeutende, populäre nordische Künstler.

Dieses Werk war während der Kriegszeit verboten!

Vollendete künstlerische Darstellung!

Meisterhafte Regie! Massenszenen! Sensationen!
Fiesta dramatische Wirkung auf Herz und Gemüt!

Liebesdrama in 4 Akten:

Hauptrolle die bild-
schöne Künstlerin **Ally Kolberg.**

Seine Liebe war mein Tod ...!

Eine Handlung Schönheit, Tiele und Eigenart.
von wunderbarer

Es musste in Breslau die Spielzeit verlängert werden, um
Andrang zu bewältigen.

Prächtige Szenen! Klare Bilder!

Darstellung von tiefster, reinsten Wirkung!

Hierzu stimmungsvolle Musikbegleitung!

Beginn wochentags 5 1/2, Sonntags 3 1/2 Uhr.

Gerade bei diesem Programm müssen
streng Anfangszeiten und Nachmittags-Vorstellungen
beachtet werden, um Andrang zu vermeiden.
Preise: 1,75 M., 1,50 M., 1,25 M., 0,90 M.

Dienstag: Abenteuer Harry Higgs
und ? ? ? ?

Gasthof zur Stadt Friedland. Ausichant von Schultheiß-Bier.

Restaurant „Stadtpark“
empfiehlt sich. Gute Verpflegung. Hochachtungsvoll Müller.

Weit-Panorama,
Auenstr. 34, neb. d. Gymnasium
Don Sonntag den 23. Februar
bis einschl. Sonnabend d. 1. März
Ein interessanter Besuch des

Kalksteinwerkes Rüdersdorf bei Berlin.
Entree: Erwachsene 25 Pf., Kinder 15 Pf.

Orient-Theater.

Nur 4 Tage! Nur 4 Tage!

Freitag bis Montag!

Ein sensationelles Programm voller
gewaltiger Spannung!

Sherlok Holmes

Detektiv-Serie 1919:

Das Schicksal der Renate Jongk.

Gewaltiges Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle: Lia Lay, Else Roscher,
Curt Brenkendorf, Victor Janson.

Darstellung und Spiel unübertrefflich!

Außerdem

Arnold Rieck, der beliebte Künstler,
in:

Haben Sie Fritzchen nicht gesehen?

Herrliches Lustspiel in 3 Akten.

Sowie:

Der Sängerkrieg im Löwenkäfig

Humoreske in 1 Akt.

APOLLO-THEATER Ober-Waldenburg (Zur Plump)

2 Sensationen! Ab Freitag bis Montag: 2 Sensationen!

Der 7. Oktober.

Ein seltsames Erlebnis in 4 Akten.

Kein Kriminalfilm, kein Detektiv-Abenteuer so
spannend, so sehenswert!

Hauptdarsteller:

Der Arzt Paul Otto.

Die schwarze Dame Melly Lagarst.

Der bleiche Kutscher Georg John.

Als zweiter Schläger:

Othello

oder: Das Verhängnis eines Fürstenhauses

4 Akte. Hochdramatisch. 4 Akte.

Nach Motiven von Wilhelm Hauff.

Anfang Wochentags pünktlich 5 1/2 Uhr, Sonntags 3 1/2 Uhr.